

USEDOM

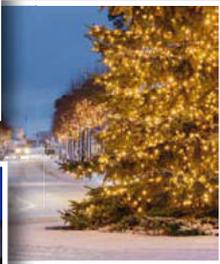
HERBST 2019
20. JAHRGANG

exklusiv



*Zeit für
Herbstromantik*

*Es wird Zeit
für neue Erinnerungen...*



Höhepunkte 2019/20

Oktober 2019

- 03.10. XVIII. Tag der Vereine & XXL-Feuerwerk
- 04.10. - 06.10. Küstenherbstzauber – Herbstfest an der Ostsee
- 11.10. - 13.10. Pyrogames - Duell der Feuerwerker
- 18.10. - 19.10. Zinnowitzer Feenfeuer

Dezember 2019

- 07.12. - 08.12. 13. Zinnowitzer Adventsfest
- 28.12.19 bis Wintermarkt
- 01.01.20
- 30.12. traditionelles Eisbaden
- 31.12. Silvesterparty

Januar 2020

- 01.01. Neujahrsfeuerwerk "Musikalisches Lichtermeer"
- 01.01. Neujahrskonzert

Februar 2020

- 01.02. - 02.02. Eisstock-Sause
- 08.02.-09.02. Eis in Flammen

Änderungen vorbehalten.



<https://www.facebook.com/Zinnowitz/>

Kurzinfos	6
Gemeinsam in den Boden der Geschichte	8
Das Ostseebad Karlshagen im Herbst	10
Das Naturschutzzentrum in Karlshagen	11
Ferienhaus „Am Ostseestrand“	11
Die Strandstraße in Karlshagen einst und jetzt	12
Drachenfeste auf Usedom	14
Strandpalais Karlshagen	14
Familien- und Wellnesshotel Seeklause	15
Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm	16
Gespräch mit dem Zinnowitzer Immobilienmakler Torsten Heinze	18
Aus unserem Verlag	19
Herbst: Zeit der Stürme	20
Der See im Wald	22
galerie usedomfotos	23
15. Usedomer Wildwochen	24
10 Jahre Wildes Treiben und große Mode im Forsthaus Damerow	24
Im DAS AHLBECK brechen wieder wilde Zeiten an	25
Mehr als 120 Jahre Dienst am Kunden	26
Radtour am Achterwasser	28
Jetzt zum Wetter oder Die große Trockenheit	31
Misdroy: Perle der Ostsee	34
Usedomer Musikfestival widmet sich Deutschland	36
OstseeTherme Usedom: Badegarantie für jeden Urlaub	38
Armin Müller-Stahl: Wie kam der Weltkünstler auf die Insel Usedom...	40
Reif für die Insel: Urlaub auf Usedom	40
Kulinarisches aus der Region	43
Fotoausstellung im Pommerschen Landesmuseum Greifswald	44
Europäische Seebäder mit Tradition: Dinard mit Saint-Malo (Bretagne)	48
Usedom – Deutschlands Sonnenstrand	50
Karte Usedom/Impressum	52
Museen und Ausstellungen	54

© Archiv IG Heimatgeschichte Karlshagen



Die Strandstraße in Karlshagen einst und jetzt

12

20

Herbst: Zeit der Stürme

© Matthias Gründling



31

Jetzt zum Wetter oder Die große Trockenheit



© pixabay.com distel/2610.CCO



© Geert Maciejewski

36

Usedomer Musikfestival widmet sich Deutschland

© Karin Höll

48

Europäische Seebäder mit Tradition: Dinard mit Saint-Malo (Bretagne)





160

Brandkorbvermietung
Erdmann

33

321



Nach dem Sommer...

gf 
Matthias Gründling
galerie usedomfotos



Lost Places

EVANGELISCHER FRIEDHOF AUF KARSIBÓR

Die Insel Kaseburg entstand 1880 durch den Bau der Kaiserfahrt, der das kleine Eiland von der Insel Usedom abtrennte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der deutsche Friedhof sich selbst bzw. der Natur überlassen. Seit 2004 ist die Anlage denkmalgeschützt, und in den letzten Jahren gibt es Bestrebungen, die Gräber wieder freizulegen und zu pflegen. Die ältesten Grabplatten stammen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sehenswert sind vor allem die schmiedeeisernen Einfriedungen.

Bitte lächeln – Nicht nur in Karlshagen

In der Hochsaison geht es nun mal hoch her, was gerade auch alle im Service Arbeitenden bestätigen und fühlen können. Im Supermarkt forderte kürzlich eine Urlauberin mit deutlich südostdeutschem Akzent gefühlt zwanzig Mal eine weitere Kasse, obwohl nur drei Käufer mit wenigen Artikeln vor ihr an der Reihe waren. „Zuhause“ wäre schon längst eine weitere geöffnet worden. Auf meine von einem Lächeln begleite Aussage, sie solle ihren Urlaub doch einfach genießen, folgte eine lange Pause und dann zur Rechtfertigung ihrer Ungeduld ein völlig themenfremder, gestresser Kommentar... Ist Urlaub auf unserer schönen Insel wirklich so stressig für die Gäste? In Karlshagen ist jetzt eine Aktion gestartet, die diesen negativen Momenten gleich den Wind aus den Segeln nimmt: Die Mitarbeiter des Eigenbetriebs fordern ihre Gegenüber mit einem Button am Shirt ganz gezielt auf: „Heute schon gelächelt?“



Neues Mobilfunkzeitalter für MV startet auf Usedom

Der 5G-Standard ist momentan der wichtigste Schlüssel, um per Mobilfunk einen schnelleren Zugriffs aufs Internet zu haben. Im August schaltete der Mobilfunkanbieter Vodafone im Wasserschloss in Mellenthin die erste 5G-Station in MV frei und ermöglicht den Gästen somit surfen mit bis zu 500 Mb pro Sekunde. Vodafone hat sich als Lizenznehmer dazu verpflichtet, bis Ende 2022 mindestens 98 Prozent der deutschen Haushalte mit schnellem Internet zu versorgen. In Ballungszentren ist das effektiv, aber im Flächenland MV sind die fehlenden zwei Prozent ein großer Standortnachteil, sodass die Landesregierung die Errichtung weiterer Funkmasten stark fördert.

Was ist eigentlich... eine Galionsfigur?

Dieser „Titel“ wird gern jener Art von Personen verliehen, die sich auf besondere Weise hervorgetan und an der Spitze von etwas stehen. Aber eigentlich kommt der Begriff aus der Seefahrt und ist an das spanische Wort für „Balkon“ angelehnt. Die aufwändige Gestaltung der Steven geht bereits auf die Wikinger zurück. Später wurden Wappen, Tierabbildungen und menschliche Darstellungen, gern in Frauengestalt oder mystische Wesen wie Nixen, in Holz verewigt am Bug der Segelschiffe angebracht. Die Galionsfigur ist sozusagen die Seele des Schiffes. Sie soll die Seeleute vor Unglück bewahren und achtet auf den richtigen Kurs. Im Aberglauben ist eine beschädigte oder zerstörte Galionsfigur ein böses Omen und bedeutet Unglück für Schiff und Mannschaft.



Grundsteinlegung beim Familienresort Waldhof

Ende August wurde in Trassenheide der Grundstein für ein innovatives Projekt an ungewöhnlicher Stelle „versenkt“: in der Mauer des ersten Usedomer Kinderhotels.

Das SEETELHOTEL Familienresort Waldhof wird umfassend umgebaut und mit einem einzigartigen, auf Kinder fokussierten Konzept ergänzt. Auf dem sieben Hektar großen Gelände entlang des Kiefernwaldes entstehen ein neues Hauptgebäude und ein

Spaßbad mit Wellnessbereich. Insgesamt wird das Hotel nach der Neugestaltung über 130 Zimmer inklusive fünf neuer Suitenhäuser verfügen. Darüber hinaus ist ein weitläufiges Abenteuer-Areal Bestandteil der Umbauten. Ende Mai 2020 soll alles für die Besucher bereit stehen. Im Sinne eines ökologisch verantwortungsvollen Handelns wurden Vorschläge für zu verwendende Materialien erstellt und regionale Partner empfohlen. **QUELLE: SEETELHOTELS**



LAUFEN UND WALKEN FÜR DEN AMBULANTEN KINDER- UND JUGENDHOSPIZDIENST LEUCHTTURM

- › 27. Oktober: Fairway in Korswandt
- › 24. November: Überraschungslauf
- › 26. Dezember: 6. Weihnachtsmützenlauf in Ahlbeck
- › 31. Dezember: Silvester-Kranich-Lauf in Zinnowitz



Sechsmillionster Besucher im HTM

Im August konnte das Historisch-Technische Museum Peenemünde seinen sechsmillionsten Besucher begrüßen. Ewa und Łukasz Wachowicz mit ihren Söhnen Jan und Stanisław aus Bydgoszcz (Bromberg) in Polen erhielten vom wissenschaftlichen Leiter Dr. Philipp Aumann einen Ausstellungskatalog, einige Souvenirs und eine persönliche Führung durch das Museum. Das HTM wurde 1991 als

Historisch-Technisches Informationszentrum eröffnet. Seit 2000 sind die wesentlich umfangreicheren Ausstellungen im Schalthausanbau des Peenemünder Kraftwerks zu sehen. Mit der „Denkmalandschaft Peenemünde“ wurde zudem ab 2017 ein vom Museum ausgehender Rundweg zu den historisch interessantesten Orten in der Umgebung eingerichtet. **QUELLE: HTM**

Audiotour ergänzt Route der Norddeutschen Romantik

Die im letzten Jahr eröffnete Route führt Radfahrer entlang des Ostseeküstenradweges zwischen Greifswald und Wolgast an Originalschauplätze, Lebens- und Wirkungsstationen berühmter Künstler der Romantik vorbei. Neben einem mehrsprachigen Falblatt steht zur individuellen Erkundung jetzt auch eine Audiotour in Deutsch und Englisch zur Verfügung, die in Kooperation mit der Hochschule Stralsund im Projekt „DigiMED&TOUR“ Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Rostock entstand. Der kostenfreie digitale Reiseführer ist über die Plattform und App izi.travel abrufbar und ermöglicht das Hören von interessanten Informationen entlang aller Stationen. QR-Codes erleichtern die Nutzung. Weitere Infos auf romantik.vorpommern.de. **QUELLE: TOURISMUSVERBAND VORPOMMERN E.V.**



PEENEMÜNDE
Historisch-Technisches Museum

Historisch-Technisches Museum Peenemünde
Im Kraftwerk
17449 Peenemünde

In der Heeresversuchsanstalt Peenemünde gelang 1942 mit dem weltweit ersten Start einer Rakete ins All einer der spektakulärsten, gleichzeitig aber auch einer der gefährlichsten technischen Durchbrüche des 20. Jahrhunderts.

Tel: 038371/505-0
Fax: 038371/505-111
htm@peenemuende.de

April - September
10 - 18 Uhr
Oktober - März
10 - 16 Uhr

November bis März
montags geschlossen

www.museum-peenemuende.de

Gemeinsam in den Boden der Geschichte

„Denkmallandschaft Peenemünde“ – so lautete der 2013 erschienene Titel der wissenschaftlichen Bestandsaufnahme der ehemaligen Heeresversuchsanstalt Peenemünde zwischen Karlshagen und Peenemünde.

Nun setzen die Autoren von der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) in einem dreijährigen interdisziplinären Forschungsprojekt ihre Arbeit mit der Untersuchung eines der wichtigsten Gebäude der damaligen Anlage fort. Die Fertigungshalle 1 (F1)

nistischer Werte. Die Aufarbeitung dieser Geschichte ist keineswegs abgeschlossen und wegen der oftmals nicht ausreichenden archivalischen Quellenlage zunehmend ein Anliegen von Bauforschung, Archäologie und Denkmalpflege.

Durch Kontaminationslagen aus unterschiedlichen Quellen, Kampfmittelbelastung und die Bedingungen der Arbeit in einer Stahlbetonruine bietet die F1 besondere Herausforderungen der Vorgehensweise, welche durch ein Netzwerk an Experten begleitet wird. Daran beteiligt sind



© HTM

Wilms Ferienhaus

Großzügige Ferienwohnungen für 2 bis 8 Personen
In Strandnähe des Ostseebades Karlshagen
Ganzjährige Vermietung

Inh. Jenny und Hans-Reiner Wilms
Strandstraße 22
17449 Ostseebad Karlshagen
Tel.: 038371 / 264-0
Fax: 038371 / 264-60
Wilms.Karlshagen@t-online.de
www.ferienhaus-wilms.de

wurde zwischen 1939 und 1942 errichtet und sollte der ersten Massenfertigung des Aggregats 4, einer Großrakete mit Flüssigkeitstriebwerk, von der NS-Propaganda auch als "Vergeltungswaffe 2 (V2)" bezeichnet, dienen.

Als Industriebau zeugt die F1 vom Forschungs- und Technikverständnis des NS-Regimes, während gleichzeitig die Rücksichtslosigkeit in der Wahl zur Erreichung seiner gesellschaftlichen Ziele durch die Integrierung des KZ-Arbeitslagers Karlshagen II in das Gebäude der F1 erkennbar und vermittelbar wird.

Das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt wird in Kooperation mit dem Historisch-Technischen Museum Peenemünde (HTM) durchgeführt. Weiterer Partner ist der Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit Bamberg (AMANZ).

Ein maßgebliches Charakteristikum der NS-Zeit ist die Verknüpfung von rapidem technologischem Fortschritt bei einem gleichzeitigen gesellschaftlichen Rückschritt durch die Missachtung huma-

auch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Eignerin des Areals, und der Munitionsbergungsdienst Mecklenburg-Vorpommern.

Ziel des Projektes ist daher neben der Aufarbeitung des Ortes und der kritischen Vermittlung damit einhergehender gesellschaftlicher Aspekte ebenfalls das Erstellen eines Methodenkatalogs zum praktischen Umgang mit kontaminierten Kulturerbestätten.

■ HTM



© Rainer Höll

In der Phänomenta kann man...



DEN KOPF VERLIEREN



JETZT STÄNDIG ZU SEHEN:
LASERSHOW



KRAFT BEWEISEN



DER SONNE
INS AUGE
BLICKEN



DEN AUGEN NICHT TRAUFEN



SAND FORMEN

... und ganz nebenbei viel dazulernen.
Besondere Angebote für Schulklassen und Kindergeburtstage.

PHÄNOMENTA Peenemünde

Während in anderen Ausstellungen das Anfassen der Exponate strengstens verboten ist, ist es hier sogar erwünscht. Denn die weit über 200 naturwissenschaftlichen und physikalischen Phänomene muss man anfassen, um sie zu begreifen. Lassen Sie sich von Ihren Sinnen täuschen und genießen Sie auf 2500 Quadratmetern Ausstellungsfläche das größte Erlebnis auf der Insel Usedom.

Ein Museum zum Anfassen

Bis 3.11. und 26.12. bis 6.1.
Täglich von 10-18 Uhr geöffnet
Phänomenta · Museumstraße 12
Telefon (03 83 71) 2 60 66
www.phaenomenta-peenemuende.de
GlowGolf · Museumstraße 4
Telefon (03 83 71) 55 37 10



Was ist GlowGolf®?

Die Indoor-Minigolfanlage in Peenemünde wartet auf entdeckungsfreudige Besucher, die sich auf den 18 Bahnen auf Schatzsuche begeben und in die Welt der Piraten eintauchen.

Von den finsternen Tiefen der See bis zum abenteuerlichen Landgang warten Meeresungeheuer und Piraten in 3D, und das alles in einer fluoreszierenden Farbexplosion bei Schwarzlicht! Ein Freizeiterlebnis der besonderen Art!



© Marion Klug (2)

Das Ostseebad Karlshagen im Herbst



Ein original herbstliches Quartier liegt direkt im Herbstwald. Umgeben von hohen Kiefern, naturnah hinter der Düne, bietet der für seine Qualität bereits fünf Mal mit fünf Sternen ausgezeichnete **Campingplatz „Dünencamp“** das ganze Jahr über hervorragende Urlaubsbedingungen. Schon



seit September – und bis Ende März – kommen die Gäste in den Genuss von Sonderangeboten. Bis zum 31. Oktober zahlt eine Familie für 7 Nächte im 5-Sterne-Dünencamp für einen Stellplatz (Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil) nur 160,- Euro oder für den gesamten Herbst (Sept/Okt.) pauschal 450,- Euro inkl. Dusche und Pkw-Stellplatz (zzgl. Kurtaxe und Strom nach Verbrauch). Wintercamper zahlen vom 01.10. bis 31.12. sowie vom 01.01. bis 31.03. jeweils pauschal 199,- Euro (zzgl.

Kurtaxe und Personengebühr nach Anwesenheit sowie Strom nach Verbrauch).

VERANSTALTUNGSTIPPS FÜR DEN HERBST:

2. Oktober, 11 Uhr und

28. Oktober, 15 Uhr

Bernsteinwanderung (Teilnahme frei, Treffpunkt: Naturschutzzentrum)

5./6. Oktober

Usedomer Drachenfestival, Strand und Strandvorplatz

10. Oktober 15–17 Uhr

Bastelzeit für die ganze Familie mit bunten Materialien unter Anleitung von Karlshagens Kinderkurdirektorin Amelie, Teilnahme frei, im „Haus des Gastes“

7., 17. und 27. Oktober jeweils 14 Uhr Pilzwanderung mit dem Experten Winfried Dinse, Teilnahme frei, Treffpunkt: Rezeption des Campingplatzes

9. und 23. Oktober jeweils 11 Uhr Bernstein schleifen unter Anleitung von Thomas Reich, mindestens 10 Pers. (ab 8 Jahre), Material vor Ort erwerbbar, Teilnahme: 5 €, Anmeldung: Tel. 038371 55490, im „Haus des Gastes“



Ein beliebtes Sammelziel am Karlshagener Strand ist der Bernstein. Besonders bei oder nach Ostwind fängt sich das „Gold der Ostsee“ im strandnahen Schlick und sorgt beim Finder für ein besonderes Glücksgefühl. Und nur wenige Meter weiter locken im Küstenwald die Pilze.

Für Interessenten beider Hobbys gibt es passende Angebote im herbstlichen Veranstaltungskalender des Ostseebades.

Für immer mehr Gäste wird der „goldene“ Herbst zur bevorzugten Reisezeit ans Meer. Beim Schreiben dieser Zeilen hat das Ostseewasser noch 19 Grad, aber das Ostseebad punktet gerade im Herbst mit weiteren Vorzügen.

Der fast immer spürbare Wind am bis zu 80 Meter breiten Strand lockert den Spaziergang auf und ist gleichzeitig die Grundlage für die schöne Tradition des Drachensteigens. Wer das nicht mit dem eigenen machen kann oder möchte, hat dazu beim **Usedomer Drachenfestival** am 5. und 6. Oktober die Gelegenheit und kann sich außerdem am abwechslungsreichen Begleitprogramm erfreuen (siehe auch Seite 14).



Touristinformation Karlshagen
Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 55 49-0
touristinformation@karlshagen.de
www.karlshagen.de

Das Naturschutzzentrum in Karlshagen

Wer im Ostseebad Karlshagen vom Hauptstrandzugang die Promenade in nordwestlicher Richtung erkundet, trifft nach etwa 400 Metern auf das Naturschutzzentrum, inmitten eines anschaulich gestalteten Grundstücks.

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende eines Usedom-Urlaubs lohnt der Besuch hier im Naturschutzzentrum. Ein Diorama vom Peenemünder Haken, also dem Küstenbereich nordwestlich von Karlshagen, informiert über die im Gebiet zwischen Wasser und Dünenwald vorkommenden Tiere und Pflanzen. Die typischen Tierarten der Ostseeküste können hier als Präparate ganz aus der Nähe betrachtet werden, ob Wasservogel, Fischotter oder Nerz, aber auch Singvögel und Muscheln.

Mehrere Informationstafeln beziehen sich auf den Naturschutz auf der Insel Usedom, geben Auskunft über geschützte Biotope, wie Moore oder allmählich verlandende Strandseen.

Der Außenbereich gibt Einblick in verschiedene Naturerscheinungen oder natür-

liche Bauwerke. Dazu zählt ein Insektenhotel ebenso wie ein aktiver Bienenstock.

Wer sich umfassend über die Natur der Ostseeküste Usedom informieren möchte, findet im Naturschutzzentrum im Ostseebad Karlshagen eine bisher auf der Insel einzigartige Gelegenheit. ■



Fotos: nordlicht verlag

Naturschutzzentrum Insel Usedom
Dünenstraße
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: (038371) 21750
info@naturschutzzentrum-karlshagen.de
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de

Di-So 13-17 Uhr, an Feiertagen
geschlossen, für Gruppen auf Anfrage
auch außerhalb der Öffnungszeiten

Eintritt frei

Ferienhaus „Am Ostseestrand“

ANZEIGE



Inmitten des Dünenwaldes von Karlshagen, nur zwei Gehminuten vom Strand entfernt, bilden im Ferienhaus „Am Ostseestrand“ vier separate Ferienwohnungen das passende Ambiente für einen erholsamen Urlaub.

Für den aktiven Part des Urlaubes bietet das Ferienhaus einen idealen Ausgangspunkt: Erholsame Spaziergänge oder ausgedehnte Radtouren zwischen den Ostseebädern entlang der abwechs-

lungsreichen Natur der Insel Usedom. Die Ferienwohnungen befinden sich in einem reetgedeckten zweistöckigen Gebäude. Jede Wohnung ist über einen separaten Eingang zugänglich. Den beiden Wohnungen im Erdgeschoss ist eine Terrasse vorgelagert, die beiden 2-Raum-Maisonettewohnungen im Obergeschoss des Ferienhauses verfügen über einen Balkon.

Alle Ferienwohnungen sind mit einem oder zwei Schlafzimmern, Bad mit Dusche, Sat-TV und Küchenecke ausgestattet.



Fotos: nordlicht verlag



Die Terrasse oder der Balkon mit Gartenmöbeln und Sonnenschirm und ein überdachter Grillplatz für alle vier Wohnungen laden zum Verweilen und gemütlichen Beisammensein ein. Zu jeder Wohnung gehört ein PKW-Stellplatz. ■

Ferienhaus „Am Ostseestrand“
Inh. Erhard Diller
Feldstraße 3
17449 Peenemünde
Telefon: 0172 399 66 08

Die Strandstraße in Karlshagen einst und jetzt



Strandstraße um 1900



Strand und Seebrücke 1938

Wer im Ostseebad Karlshagen heute vom Bahnübergang in Richtung Strand und Zeltplatz fährt, passiert die Strandstraße mit ihrer modernen Bebauung, die sich auf der linken Seite konzentriert. Noch vor drei Jahrzehnten sah es dort völlig anders aus.

Erst 1829 wurde der nördlichste Ort an der Usedomer Außenküste gegründet. Zu einer Zeit, als in Heringsdorf bereits der Tourismus seine Schatten vorauswarf, entstanden in Karlshagen die ersten Fischerhütten. Ebenso wie in allen anderen Seebädern entwickelte sich daraus dann jedoch eine Strandregion mit touristischem Profil.

Der Berliner Architekt Hugo Elsner ließ 1885 mit der Strandhalle das erste Logier-

haus errichten – in der Strandstraße, die immer diesen Namen trug. In der Verlängerung bot ein Seesteg Gelegenheit zum Anlegen, der Strand selbst war sehr belebt. Die Strandstraße unterschied sich in ihrem Baustil und Profil kaum von vergleichbaren Straßen anderer Seebäder.

Der Charakter der Ortschaft wurde jedoch ab 1936 abrupt verändert, als die Heeresversuchsanstalt Peenemünde Karlshagen als zentralen Wohnort für die Angestellten des weltweit ersten Technologiezentrums bestimmte. Am nördlichen Ortsrand entstand eine völlig neue Siedlung, während die Strandstraße unverändert blieb – bis zum Bombenangriff der Alliierten im August 1943. Die Folgen der Zer-

störungen wirkten weiter. Seit Kriegsende hatte sich der Wald die Fläche zurückerobert, soweit möglich wurden die Ruinenreste entfernt.

Einziges Relikt aus Kriegszeiten war die Waldsiedlung, die heutige Waldstraße.

In den siebziger und achtziger Jahren entstanden die ersten Wohnblöcke in den neu angelegten Nebenstraßen (Straße des Friedens, Straße der Freundschaft), isoliert davon auch in der heutigen Dünenstraße, die auf der Trasse der früheren Heidestraße neu entstand. Die frühere Dünenstraße verlief zwischen Wohnblöcken und Düne, wo sich heute Anliegerparkplätze befinden.

Eine HO-Kaufhalle (heute EDEKA) und eine HO-Gaststätte (heute Hotel Nordkap) sorgten am westlichen Ende der Strandstraße für modernere Infrastruktur.

Die mehr als vier Hektar große Fläche zwischen Straße der Freundschaft und Dünenstraße erhielt erst seit Mitte der neunziger Jahre ihr heutiges Aussehen.

Nach dem ersten Beschluss 1992 wurde schließlich 1999 der große Ferienwohnungskomplex aus freistehenden Häusern fertiggestellt, in dessen Untergeschossen sich Läden und Restaurants befinden. Für dieses Projekt wurden damals Fördermittel in beträchtlicher Höhe ausgereicht.



Strandstraße um 1925



© Archiv IG Heimatgeschichte Karlshagen (5)

Ostseebad Karlshagen u. Usedom: Strandstr./asse

81.35



Nach dem Bombenangriff August 1943

2002 folgte das Hotel Dünenschloss am Ende der Strandstraße Richtung Campingplatz, danach die Neugestaltung des Strandzugangs. Schließlich wurde 2005 die Bebauung rechts der Strandstraße mit der Begegnungsstätte „Kiek in“, dem Parkplatz und einer Wohnanlage abgeschlossen.

Nun „fehlt“ nur noch die letzte freie Fläche am Kreisel Dünenstraße/Strandstraße. Dafür gibt es bereits ein von der Gemeindevertretung genehmigtes Hotelprojekt, dessen Baubeginn nach jüngsten Informationen für das kommende Jahr erwartet wird.

Die Strandstraße ist heute die zentrale Flaniermeile des Ostseebades. Sie verbindet den Bahnhof mit dem Strandvorplatz und stößt in der Hauptsaison oft an die Grenzen ihrer Aufnahmefähigkeit – für Autos und Radfahrer gleichermaßen. Sie verströmt jedoch als „Laden- und Restaurantstraße“

eine freundliche, einladende Atmosphäre, die manchmal sogar an mediterrane Regionen erinnert.

■ RAINER HÖLL

QUELLEN: INTERESSENGEMEINSCHAFT HEIMATGESCHICHTE E.V., AMT USEDOM NORD



Baustelle 1998

© Wilms (2), nordlicht verlag (1)



Drachenfeste auf Usedom

Wir haben hier immer Wind – und deshalb ist eigentlich das ganze Jahr über Drachensaison. Aber im Herbst kommt die Tradition dazu, und so finden jetzt auch auf Usedom die Drachenfeste statt.



© KV Karlshagen

KARLSHAGEN

Den Anfang macht in diesem Jahr das Ostseebad Karlshagen. Am 5. und 6. Oktober gehen die Fluggeräte beim 8. Usedomer Drachenfestival in die Luft – von kleinen selbstgebauten bis zu professionell gesteuerten Großdrachen. Das bunte Programm

mit Livemusik, Kinderanimation, vielen Mitmachaktionen und einer Trommelshow sorgt zusätzlich für Spaß. Ein Highlight ist der größte aufblasbare Drache der Welt mit seinen über 30 Metern Kletter- und Rutschfläche. Außerdem streben die Teilnehmer einen Rekord an. Am Samstag wird ab 15.30 Uhr am Strand die längste Drachen-Sandschlange der Ostsee gebaut. Die 180 Meter vom letzten Jahr sollen geknackt werden. Wenn die Dämmerung naht, erhellten die Laternen beim Umzug die Wege und stimmen auf den Herbst ein. Das gesamte Programm finden Sie auf www.karlshagen.de/drachenfestival.

TRASSENHEIDE

Am 12. Oktober steht in Trassenheide Fietes Drachenfest unter dem Motto „Ab in den Dschungel“ auf dem Programm. Von 10:30 bis 13 Uhr können kleine Flugpioniere ihre Drachen basteln und sie anschließend gemeinsam in den Ostseehimmel steigen lassen.



© Karin Höll

XXL-FEUERWERK AM 3. OKTOBER

In den letzten Jahren ist dieses Feuerwerk-Event zu einer schönen Tradition geworden. Beginnend mit Karlshagen um 19.30 Uhr, setzt sich der Lichter-Marathon die Küste entlang alle zehn Minuten im nächstfolgenden Seebad fort, bis es um 21.00 Uhr in Ahlbeck ankommt.

Neben dem Himmel wird auch der Strand mit unzähligen Lampions erhellt. In einigen Seebädern sorgt außerdem ein buntes Programm für Spaß und gute Laune.

BANSIN

In Bansin starten die bunten Gesellen vom 18. bis 20. Oktober durch. Neben den flugtauglichen Drachen am Himmel können am Strand auch Aeroskulpturen bestaunt werden. Auf Jung und Alt wartet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Basteln, Kinderschminken, Spielen und Strandaktivitäten, einer Hüpfburg sowie am Abend Livemusik.

ANZEIGE

Ferienwohnungen mit Stil – Strandpalais Karlshagen



Das Strandpalais ist der Blickfang am Karlshagener Strandvorplatz. In der oberen Etage laden sieben komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen zum buchstäblich strandnahen Urlaub ein. Hier befindet sich gleichzeitig die Rezeption der Ferienwohnungsvermietung Strandpalais.

An mehreren Standorten im Ostseebad sowie auch direkt am Hafen stehen insgesamt mehr als 30 Feriendomizile zur Verfügung. Langjährige Erfahrungen in der

Vermietung von Ferienwohnungen prägen den Service. Jeder Gast wird persönlich zu seinem Quartier begleitet und dort eingewiesen. Ein Ansprechpartner steht während des gesamten Aufenthalts zur Verfügung.

Alle durch das Strandpalais vermieteten Wohnungen sind innerhalb der letzten Jahre neu entstanden und entsprechen deshalb höchsten Ansprüchen. Flexible Belegungsmöglichkeiten und eine mit Liebe zum Detail gestaltete Einrichtung bewirken, dass sich der Gast auch im Urlaub wie zuhause fühlt. Immer mehr Stammgäste des Strandpalais suchen und finden in der Vor- oder Nachsaison oder sogar im Winter den Erholungseffekt des Ostseebades. ■



Kontakt:
Strandpalais
Strandpromenade 8
17449 Ostseebad Karlshagen

Buchung unter:
Telefon: (038371) 55462
Telefax: (038371) 55461
Mobil: (0151) 22684789
karlshagen-strandpalais@t-online.de
www.karlshagen-strandpalais.de

Ob Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit, Betriebsfeier oder Tagung ...

... das **Familien Wellness Hotel Seeklause** ist Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um die Ausrichtung Ihrer Veranstaltung auf der Sonneninsel Usedom geht. Neben den Vorzügen des **Ostseebades**

Trassenheide und der **landschaftlichen Schönheit Usedom** genießen Sie in unserem **Wellness Hotel** besten Service und authentische Herzlichkeit.

Es gibt immer einen Grund zu feiern!



Planen Sie jetzt Ihre Weihnachts- oder Silvesterfeier!

WEIHNACHTEN

Zeit für Firmenfeiern, Vereinsabende oder Treffen unter Freunden und Familie, täglich im November & Dezember

Paket 1 Entenessen inkl. alkoholfreier Getränke, Bier, Wein und Kaffeespezialitäten **49€ p.P.***

Paket 2 Entenessen inkl. alkoholfreier Getränke, Bier, Wein, Spirituosen und Kaffeespezialitäten **59€ p.P.***

Paket 3 Themenbuffet am Abend inkl. alkoholfreier Getränke, Bier, Wein und Kaffeespezialitäten **49€ p.P.***

Paket 4 Themenbuffet am Abend inkl. alkoholfreier Getränke, Bier, Wein, Spirituosen und Kaffeespezialitäten **59€ p.P.***

Individuell Speisen Sie à la carte. Auf Wunsch auch gern mit Getränkepauschale.

Jeden Samstag **Tanzabend**. Eintritt frei. Tischreservierung erforderlich.

Die Getränkepauschale, die in den Paketen enthalten ist, gilt für maximal 6 Stunden. Spirituosenauswahl nach Absprache.

Gern unterbreiten wir Ihnen auch andere individuelle Angebote.

SILVESTER

Wir möchten Sie recht herzlich zu unserer großen Silvesterparty einladen. Genießen Sie ein Gala-Silvesterbuffet inkl. Tischwein und Wasser, Tanz, Tombola, Feuerwerk, Kinderschminken, Mitternachtssnack u.v.m.

Preis pro Person: 99,00€*

Einlass ab 18:00 Uhr, Beginn ab 19:00 Uhr. Kartenbestellung erforderlich unter: **Tel.: 038371 267-0**

*Kinder unter 6 Jahren kostenfrei, Kinder unter 16 Jahren sind 50 % ermäßigt.

Wir setzen Sie, Ihre Gäste und Ihre Wünsche in den Mittelpunkt, wenn es um die Ausrichtung, Gestaltung und Organisation Ihrer Feier geht. Neben dem **großen Bankettbereich gibt es eine Vielzahl weiterer Veranstaltungsräume**.

Wir freuen uns auf Sie!

Familien Wellness
Hotel
Restaurant
★★★★
seeklause



www.hotel-seeklause.de

Inhaber: Frank Römer
Mölschower Weg 1 a • 17449 Ostseebad Trassenheide
Tel.: 038371 267-0 • E-mail: rezeption@hotel-seeklause.de

ERLEBNISWELTEN AUF DER INSEL USEDOM

Die Unternehmensgruppe Schmetterlingsfarm wurzelt in einer 150-jährigen Tradition, die nun in vierter Generation von Hilmar und Sabine Lehmann fortgesetzt wird. In den beiden Schmetterlingsfarmen in Steinhude (seit 2000) und vor allem in der größten Schmetterlingsfarm Europas in Trassenheide (seit 2005) werden die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Arbeit für die Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar.

Die Naturerlebniswelt in Heringsdorf (seit 2009) zeigt nicht nur eine bedeutende Mineralien-, Muschel- und Fossilienammlung, sondern auch tropische Süßwasserfische in Aquarien.

Aus der außergewöhnlichen Bügeleisen- und Glasammlung der Familie entstand 2013 die Eisen & Art Galerie in Zinnowitz.

Europas größte Schmetterlingsfarm 17449 Trassenheide

Wiesenweg 5
Telefon: (038371) 28 218



Naturerlebniswelt – Haus der Edelsteine 17424 Heringsdorf

Neuhofer Straße 75
Telefon: (038378) 49 86 74

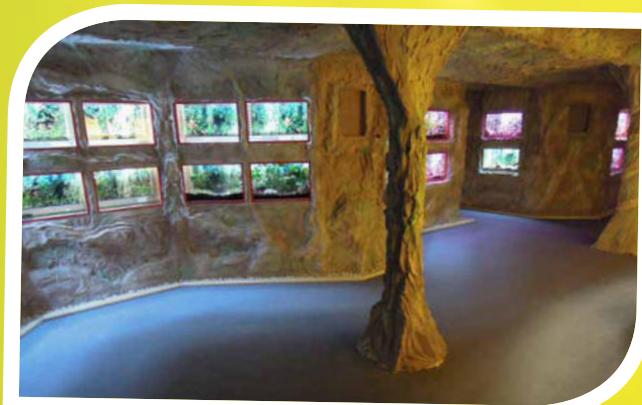


Eisen & Glas Art Galerie 17454 Zinnowitz

Ahlbecker Straße 30 b
Telefon: (038377) 37 50 86



EUROPAS GRÖSSTE SCHMETTERLINGSFARM UND INSEKTENMUSEUM



Schmetterlingszoo auf 5.000 Quadratmetern mit Zucht tropischer Schmetterlinge, Puppenstube, Panoramaplatzform, Höhleninsektarium mit Großinsekten, Vogelspinnen, Skorpione, Sonderausstellung „Ameisen“, Entomologie, Fotoausstellung Thailand



Sonderausstellung: Rekorde der Insekten

Insekten gehören zur größten und erfolgreichsten Tiergruppe der Erde und besitzen unglaubliche Fähigkeiten, gelten als Meister der Tarnung. Über 60% aller Tierarten auf unserer Erde sind Insekten.



UNTERNEHMENSGRUPPE Schmetterlingsfarm

GANZJÄHRIG GEÖFFNET

März bis Oktober:

9.30 bis 18.30 Uhr, letzter Einlass 17.30 Uhr

November bis Februar:

10.00 bis 17.00 Uhr, letzter Einlass 16.00 Uhr

www.schmetterlingsfarm.de

facebook.com/Schmetterlingsfarm

NATURERLEBNISWELT – HAUS DER EDELSTEINE

Große begehbare Amethystenhöhle mit riesiger Druse, Aquarienlandschaft mit Piranhas und Axolotl, große Mineralien- und Fossilienausstellung mit echtem Dinosauriernest und weitere Fossilien und Muscheln, Lupenraum und Kino

EISEN & GLAS ART GALERIE



Einmalige Ausstellung mit seltenen Glasobjekten, Skulpturen und Vasen vom Jugendstil bis zur modernen Zeit, umfangreiche Bügeleisen-sammlung



Sonderausstellung: Verbotene Reisesouvenirs – Artenschutz im Urlaub

Die Naturerlebniswelt informiert mit dieser interessanten Sonderausstellung über gern mitgenommene Mitbringsel aus fernen Ländern, die aus geschützten Tieren und Pflanzen bestehen können. Oft endet der Empfang beim Zoll mit einer unschönen Überraschung.



Sonderausstellung: Murano Glas Pop Art

Die Glaskunst ist ein uraltes Handwerk. Die Insel Murano in Italien ist bekannt für exklusives Glas von bekannten Künstlern. Dazu zählt das berühmte Pop-Art-Glas aus den 60er Jahren.



„Mittler zwischen Angebot und Nachfrage“

GESPRÄCH MIT DEM ZINNOWITZER IMMOBILIENMAKLER TORSTEN HEINZE

Politiker der alten Bundesrepublik wollten diesen Beruf einst sogar ganz abschaffen – im Interesse „der Bürger“. Dennoch gibt es bis heute zahlreiche Unternehmen, die sich mit dem Kauf und Verkauf von Immobilien befassen, und das sehr erfolgreich. Deshalb auch meine Eingangsfrage: Wozu braucht die Menschheit einen Makler? Hat nicht er allein einen Nutzen von seiner Arbeit?

Lächelnd nimmt Torsten Heinze die provokante Frage zur Kenntnis, ehe er antwortet. „Ich sehe mich als Mittler zwischen Angebot und Nachfrage, im Interesse beider Seiten.“

Der Eigentumswechsel einer Immobilie ist mit zahlreichen bürokratischen Erfordernissen gespickt, die kaum ein privater Käufer oder Verkäufer überschauen und damit mögliche Fallstricke bemerken kann. Diese Erfahrung kann Torsten Heinze nur hervorheben. Seine Haftung besteht, beschränkt sich jedoch auf die Angaben, die er dem Käufer macht, und wiederum vom Verkäufer erhalten hat. So kann schon mal ein Verkäufer wegen unrichtiger Angaben, z.B. zur Grundstücksgröße, auch später zur Verantwortung gezogen werden.

Heinze selbst ist ein Kind der Region, in Wolgast geboren. Nach einer Ausbildung zum Betriebswirt mit IHK-Abschluss absolvierte er 2002 einen einjährigen Lehrgang an der Europäischen Immobilienakademie in Rostock. Nach kurzer Tätigkeit in einem Wolgaster Unternehmen machte er sich 2004 im Alter von 29 Jahren mit Ventus-Immobilien in Zinnowitz selbstständig.



Speicher auf der Wolgaster Schlossinsel

Makler leben von der sogenannten Courtage, einer Provision. Gesetzlich ist sie auf 7,14 Prozent des Kaufpreises begrenzt. In Mecklenburg-Vorpommern wird sie vom Käufer bezahlt, in anderen Bundesländern gibt es abweichende Regelungen, z.B. ist auch eine Aufteilung zwischen Käufer und Verkäufer möglich. Bei Mietwohnungen zahlt der Vermieter zwei Monatsmieten zuzüglich Mehrwertsteuer.

Der Erfolg eines Immobilienmaklers stellt sich langfristig durch Empfehlungen seiner Kunden ein, ob Käufer oder Verkäufer. Sie beurteilen ihn natürlich nach ihrem eigenen Erfolg, also einer möglichst hohen Verkaufssumme, oder einer guten Beratung beim Kauf.

Sein geschäftlicher Erfolg misst sich letztlich an den zahlreichen Immobilien und Mietobjekten, die durch sein Mitwirken den Weg zum Käufer und Mieter fanden.

Zwei Objekte hebt er besonders hervor: Den Speicher auf der Wolgaster Schlossinsel und das Quartier Düne 42 c in Zinnowitz am Ende der Dünenstraße am Hotel Baltic.

Die Verwandlung des Speichers von einem Lager zu einem Wohnhaus mit Fahrstuhl konnte ich damals selbst redaktionell begleiten, und einen Blick von der dreietagigen Dachwohnung über die Insel Usedom werfen.

Bemerkenswert am Zinnowitzer Objekt ist die Beschränkung auf Dauerwohnungen statt Ferienwohnungen, die an diesem Standort sehr attraktiv gewesen wären.

Aus eigener Erfahrung entspringt meine letzte Frage – nach den Immobilienpreisen auf Usedom. Eindeutige und klare Antwort: Sie haben sich im Laufe der letzten zehn Jahre etwa verdoppelt, ein Preisabfall ist nicht in Sicht. Dennoch gibt es Regionen, auch in Deutschland, die noch deutlich teurer sind.

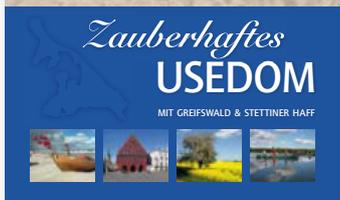
Torsten Heinze konnte mich überzeugen. Der Immobilienmakler ist nach wie vor ein wichtiges Scharnier zwischen Verkäufern/Vermietern und Käufern/Mietern von Immobilien, zum Nutzen aller beteiligten Seiten.

■ RAINER HÖLL



Quartier Düne 42 c in Zinnowitz

Aus unserem Verlag



Diese Bücher und weitere sind im Buchhandel oder versandkostenfrei unter www.nordlichtverlag.de erhältlich. Kontaktdaten siehe Seite 61.



Unter dem Titel „Zauberhaftes Usedom – mit Greifswald und Stettiner Haff“ hat unser Verlag bereits in zweiter Auflage dieses Buch auf den Markt gebracht, das als Reiseführer und Bildband mehrere Attribute vereint. Das Buch stellt einen Gesamtüberblick über eine der attraktivsten und vielseitigsten Urlaubsregionen Deutschlands dar. Historische Hintergründe leiten über zu einer ausführlichen Beschreibung von Natur, Kultur, Sitten und Gebräuchen, Architektur der Seebäder, Persönlichkeiten, kulinarischen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten. Alle Seebäder und Städte der Region sowie mehrere Landschaften werden gesondert porträtiert, die zahlreichen thematischen Texte fügen sich zu einem Gesamtbild.

ZAUERHAFTES USEDOM Mit Greifswald und Stettiner Haff

24,5 x 30,5 cm, 190 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, Übersichtskarte und Ortsplänen
Hardcover, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-9809640-5-0
19,90 €

Die Peene verbindet die Mecklenburgische Seenlandschaft mit der Ostsee an der Nordspitze der Insel Usedom. Auf ihrem Weg zwischen dem Malchiner See und Peenemünde passiert sie zahlreiche bemerkenswerte Orte aus Natur und Geschichte. Mit der gemeinsamen Darstellung vom Flusslauf der Peene samt ihrer Quellflüsse und dem sich nördlich anschließenden Peenestrom betreten wir Neuland.

ERLEBNIS PEENE

Zwischen Malchiner See und Greifswalder Bodden
Hardcover, 148 Seiten, mit zahlreichen Farbfotos und Übersichtskarten, 24,5 x 30,5 cm
ISBN 978-3-9819272-0-7
19,90 €



Reale Pläne zum Rückbau eines Hochwasserschutzdeiches im Norden der Insel Usedom hat Autor Rainer Höll, Vorsitzender der gegen diese Pläne agierenden Bürgerinitiative, mit einer fiktiven Handlung zu einem Krimi versponnen: Joachim Walter, Bürgermeister der Insel Usedom, wird mit Deichrückbauplänen konfrontiert. Vertreter der Landesregierung erpressen den Bürgermeister. Dann wird dessen Geliebte tot aufgefunden. Walter begreift erst als er entführt wird, dass seine Vergangenheit ihn eingeholt hat. Eine Katastrophe bahnt sich an, denn während eines Sturmhochwassers soll der Deich zerstört werden...

FLUT ÜBER PEENEMÜNDE

Der Usedom-Krimi mit realem Hintergrund

Softcover, 330 Seiten
ISBN 978-3-9809640-9-8
12,90 €
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN: 978-3-7380-7244-0
7,99 €



Strandbuchhandlung Zinnowitz

Inh. Brigitte Hausmann
Neue Strandstraße 29 · Zinnowitz
Telefon (03 83 77) 4 22 76
Fax (03 83 77) 3 75 64
info@strandbuchhandlung.de
www.strandbuchhandlung.de



Elke Pupke

Ein tödlich heißer Sommer in Ahlbeck

Drei Schwestern der Ahlbecker Familie Kannenbach kehren nach Jahren wieder auf ihre Insel Usedom zurück, denn ihr Leben in der Ferne ist in Stücke zerfallen. Aber auch in ihrem Heimatort reißen die Schicksalsschläge nicht ab. Und so beginnt ein Rätselspiel, wer hinter all dem steckt. Plötzlich wird die Leiche einer Obdachlosen am Strand gefunden. Niemand weiß genau, wer die Frau war, aber sie kannte ein Geheimnis – im Keller der Pension, die die Familie bewohnt, soll ein Schatz versteckt sein.



Taschenbuch, 320 Seiten
ISBN 9783356022568
Hinstorff 2019
12,99 €

Belletristik +++ Regionales +++ Sachbücher +++ Kinderbücher +++ Non-Books

Wir besorgen jedes lieferbare Buch für Sie!

Herbst

Zeit der Stürme



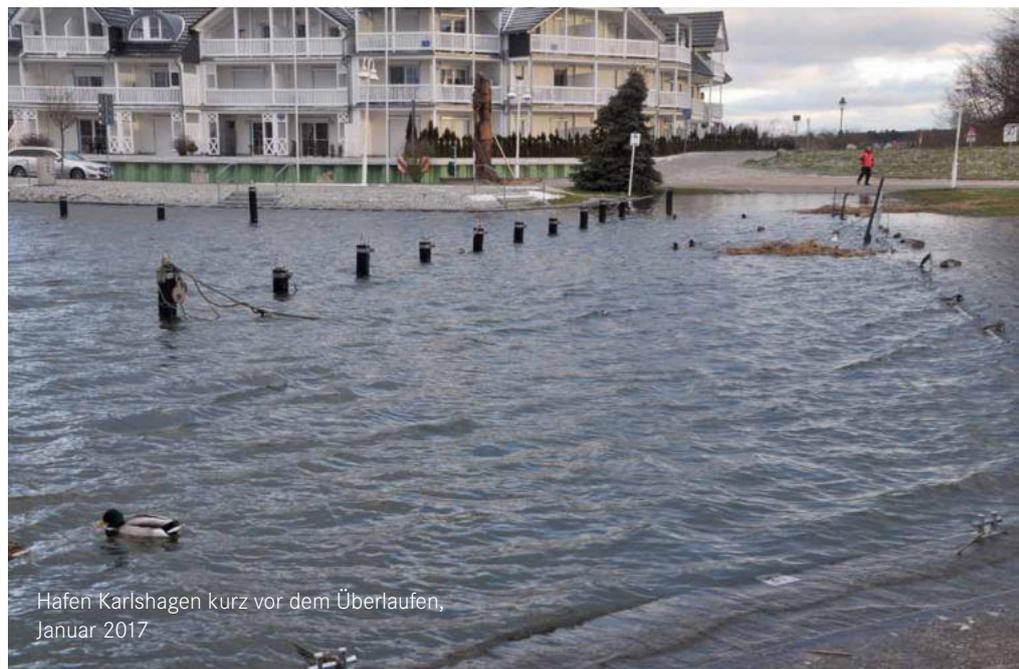
Sturm am Fischerstrand von Zempin

Er hat etwas Mystisches – der Herbst mit seinen schon sprichwörtlichen Stürmen. Nein, die Gefahr eines Hurrikans besteht bei uns nicht. Die schlimmen Stürme vor der amerikanischen Südküste landen trotzdem hier – als normale Tiefdruckgebiete, wie jüngst der Superhurrikan Dorian.

Dennoch birgt das Winterhalbjahr zwischen Oktober und März nicht nur romantische Momente am Strand, sondern hat in der Vergangenheit der Küste Usedom, wie allen Meeresküsten, beträchtlich zugesetzt.

Da es in der Ostsee keine messbaren Gezeiten gibt, ist ausschließlich der Sturm die Ursache für Hochwassererscheinungen. Wenn Westwind das Wasser der Ostsee an deren östliches Ende drückt, schwappt es wie in einer Wanne anschließend zurück. Gefährlich wird es, wenn der Wind plötzlich auf Richtung Ost dreht und diesen Effekt verstärkt.

Vor der Errichtung von Dünen und Deichen als Hochwasserschutzbauwerke hatten die durch Sturm hervorgerufenen Hochwasserereignisse auf Usedom katastrophale Auswirkungen. Mehrfach wurde die Insel an ihrer engsten Stelle zwischen Koserow und Zempin geteilt, letztmalig zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die späte und dünne Besiedlung des Inselnordens hat



Hafen Karlshagen kurz vor dem Überlaufen, Januar 2017



© Höhl (3)

Hochwasser an der Nordspitze von Usedom, 2012



Strand bei Koserow, Januar 2017

auch mit dem fehlenden Schutz für aus Norden eindringendes Hochwasser zu tun.

Unsere Bilder zeigen einige Ergebnisse aus dem letzten Jahrzehnt. Besonders betroffen ist die Mitte der Insel mit dem Langenberg bei Bansin, der Steilküste bei Ückeritz und der Kliffküste bei Zempin. Auf dieser Strecke wird ausschließlich der Streckelsberg bei Koserow durch ein wasserseitiges Bollwerk gesichert.

Für bundesweite Schlagzeilen sorgte in den vergangenen beiden Jahren das Seebad Zempin mit dem halb abgestürzten Kiosk an der Kliffkante. Hier streiten sich Bewohner und zuständiges Umweltministerium um die Auslegung der gesetzlichen Vorgabe, nur „bebaute Gebiete“ vor Hochwasser schützen zu müssen. Die klimatische Entwicklung mit dem nun von keiner Seite mehr geleugneten künftigen Anstieg des Meeresspiegels wird dazu ihr eigenes Wort sprechen.

Für die Küste Usedoms gilt es, langfristig mit dieser Entwicklung zu leben. Ein endgültiger Schutz gegen weiteren Küstenrückgang ist nicht möglich. Dennoch geben gerade die aufgepeitschten Ostseewellen bei Sturm dem an sicherer Stelle stehenden Betrachter das Gefühl, sich inmitten wilder Natur zu befinden.

■ R.H.

Küstenabbruch bei Ückeritz



© Matthias Gröndling



Der Kraftfahrer auf dem Weg von Ahlbeck nach Zirchow sieht nach zwei Kilometern am Ende des Waldes linkerhand eine Wasserfläche durch die Bäume schimmern: ein Waldsee. Der Name dieses Sees ist etwas verwirrend, er heißt Wolgastsee, obwohl die gleichnamige Stadt am anderen Inselende liegt. In der Sommersaison lädt ein kleiner Badestrand zur Erfrischung ein, per Tret- oder Ruderboot geht es hinaus aufs Wasser. Doch zu jeder Jahreszeit lohnt sich ein Spaziergang um den See herum, mit knapp vier Kilometern sogar familienfreundlich. Im Frühling wird er Rundweg in leuchtend sattes Grün getaucht, im Sommer bieten die Bäume erholsamen Schatten, das Herbstlaub leuchtet in allen erdenklichen Gelb-, Orange- und Rottönen und im Winter schließlich zeigt sich der See bei Eis und Schnee von seiner schlichten Seite. Für den Binnenländer wohltuend ist die windgeschützte Lage des Rundwegs.

Der Wolgastsee ist aus den Resten eines ehemaligen Wasserarmes der Swine entstanden. Die Südostecke, eine kleine Bucht, geht in sumpfiges Gelände über. Die Tierwelt ist vielfältig und reicht von Hochwild wie Reh und Wildschweinen über Vögel bis zu Amphibien. Besonders gut können hier Kröten beobachtet werden, die vor dem Betrachter keine Scheu zeigen und unbeweglich in ihren Senken hocken. Auf dem

Wasser gleiten Schwanfamilien majestätisch daher, während diverse Entenarten lautstark ihr Revier verteidigen. Der Haubentaucher spielt mit dem Beobachter gern Katz und Maus, denn es ist unmöglich, seinen Auftauchpunkt zu erraten.

Vielgestaltig ist der Baumbewuchs rund um den See. Großgewachsene Buchen gehen am Ostufer in jungen Fichtenbestand über, das Nordufer wird von Mischwald beherrscht.

Wer einen ausgiebigen Spaziergang anstrebt oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, sollte an der Rasthütte dem Weg nach Osten folgen und die sich anschließende Sumpflandschaft erkunden. Das Wasser steht hier ganzjährig relativ hoch, so dass in den letzten Jahren ein Großteil des Baumbestandes abgestorben ist. Das naturbelassene Areal bietet beste Nistmöglichkeiten für Wasservögel unterschiedlicher Arten. Das Feuchtgebiet stellt eine Grenze dar, denn das gegenüberliegende Ufer gehört zu Polen. Hier lohnt sich auch ein Abstecher nach Süden zum Schwarzen See, auch „Schwarzes Herz“ genannt, ein Moorsee, dem seine Farbe den Namen gab. Weiter des Weges zeigt sich Usedom von seiner hügeligen Seite, Radler sollten eine gute Kondition mitbringen. Als Belohnung bietet sich eine weite Sicht über die niedriger gelegenen Flächen Richtung Swinemünde. Mittendrin liegt als Kleinod der Nonnensee.

SWINEMÜNDER WASSERWERK

Ausgehend vom Rundweg führt ein Pfad über die deutsch-polnische Grenze zum Wasserwerk von Swinemünde. Der Bau weist für seine funktionale Bedeutung eine ungewöhnliche Architektur auf: Backstein, geschwungene Türen, Fledermausgauben und ein Türmchen. Das Wasserwerk nahm 1910 seinen Betrieb auf und versorgte die Swinemünder aus Tiefbrunnen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die neue Grenze praktisch per Lineal über die Insel Usedom gezogen, das Wasserwerk der polnischen Stadt lag auf deutschem Boden. Anfang der 1950er Jahre erfolgte eine Korrektur der Grenzlinie, und das Areal am Wasserwerk sowie die Zufahrt dorthin kamen zum polnischen Staatsgebiet. Diverse Schautafeln informieren über die Geschichte und Bedeutung dieses historischen Gebäudes. Der Pfad führt als Plattenweg weiter nach Swinemünde.



Der See im Wald



TIPP FÜR RADLER: USEDOMS ÖSTLICHER ZIPFEL

Rechterhand erstreckt sich wiederum die oben beschriebene Sumpflandschaft. Der abenteuerliche Weg mündet am Stadtrand von Swinemünde in einer Asphaltstraße, der man nach links folgt. Nach wenigen hundert Metern und einer Rechtskurve erscheint die Endhaltestelle der Usedomer Bäderbahn. Unter den vielen Möglichkeiten sollte man durch Rechtsabbiegen an der Ampelkreuzung den direkten Weg zum Hafen wählen und dann an der Wasserkante nach links abbiegen. Ein Abstecher auf das andere Ufer mit der Stadtfähre „Bielik“ ermöglicht eine mehrere Kilometer lange Tour zum Leuchtturm (Latarnia Morska) oder dem Fort Gerhard. Wer dem linken Swineufer folgt, erreicht zunächst



den neu gestalteten, weitläufigen Kurpark (Park Zdrojowy). Der Park wurde seit 1842 in Teilen ursprünglich vom bekannten deutschen Gartengestalter Peter Josef Lenné angelegt. Der Weg führt weiter an den beiden Forts Anioła und Westfort (Fort Zachodny) zur Mole. Hier steht das Wahrzeichen von Swinemünde, die „Windmühle“ (Wiatrak).

Über die am östlichen Ende völlig neu gestaltete Promenade gelangt man schließlich wieder nach Ahlbeck. Auf der Straße nach Korswandt wird die Bahnlinie gequert, unmittelbar danach führt ein ausgeschilde-



ter asphaltierter Radweg durch den Wald und über den Zirowberg zurück zum Wolgastsee. ■ R.H.

galerie usedomfotos

ANZEIGE

Die kleine Fotogalerie neben der Kirche im Ostseebad Zinnowitz zeigt neben einer dauerhaften Exposition auch wechselnde Fotoausstellungen namhafter Künstler. Im Mittelpunkt stehen Aufnahmen verschiedener Usedomer Fotografen. Die wundervolle Natur der Insel findet sich so auch in der Dauerausstellung ganz wesentlich vertreten. Zudem gibt es mindestens zweimal im Jahr wechselnde Ausstellungen von bekannten nationalen

und internationalen Fotografen. Im Fokus steht fast immer die schützenswerte Natur, ihre Verletzlichkeit, ihre Kraft, ihre Einzigartigkeit. Aber auch die Porträtfotografie findet zahlreiche begeisterte Betrachter.

Die Fotografien werden in ausgezeichneten Galeriequalität auf verschiedenen Materialien präsentiert und stehen auch zum Verkauf. Sehr beliebt ist die „Edition galerie usedomfotos“, die wenige besonders ausdrucksvolle Bilder in drei verschiedenen

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober
von Mittwoch bis Sonntag
von 14 bis 18 Uhr,
November bis März
am Samstag und Sonntag
von 14 bis 18 Uhr

galerie usedomfotos
Matthias Gründling
Kirchstraße 4
17454 Zinnowitz
gruendli@yahoo.de
Telefon (0173) 2035446
www.usedomfotos.de

Größen und auf hochwertigen Papieren gedruckt enthält. Abgerundet wird das Angebot durch verschiedene Fotokurse, die Interessierte in der Galerie buchen können.

Initiator der Galerie ist Dr. Matthias Gründling. Als passionierter Hobbyfotograf mit einem Blick für kleinteilige wie auch großdimensionierte Ansichten setzt er in unserem Magazin regelmäßig die Insel-schönheit ins sprichwörtliche wie reale „schöne Licht“. ■



15. Usedomer Wildwochen

Wer erstmals die Insel Usedom besucht, wird erstaunt sein, wieviel Wald es hier – und auf dem Weg hierher – gibt. Deshalb ist eine solche Veranstaltungsreihe direkt an der Ostseeküste alles andere als eine Überraschung.

Der Verzehr von gejagtem Wild hat nicht nur in Europa eine lange Tradition. Heute sind es jedoch zwei aktuelle Aspekte, die das Angebot an Wildfleisch auf den Speisekarten der Restaurants befördern.

Die Jagd ist heute nicht nur eine immer mehr verbreitete Passion, sondern einfach notwendig, um den Wildbestand in Feld und Wald zu regulieren. Der Wolf allein schafft es nicht, auch wenn er im unmittelbaren Umfeld von Usedom bereits präsent ist.

Der zweite Aspekt ist der Wert des Wildfleisches für die menschliche Ernährung. Im Vergleich zu Rind und Hausschwein ist das

Fleisch fettarm und eiweißreich. Denn Wild wird nicht gemästet, sondern beschränkt sich auf Menge und Art an vorhandener Nahrung.

Der Zeitraum für die Wildwochen fällt mit der traditionellen Jagdzeit im Herbst zusammen.

Nach einigen holprigen Jahren haben sich nun mehrere Akteure zusammengeschlossen, um den Wildwochen neues Leben einzuhauchen. Federführend dabei

ist die Berliner Agentur Acksteiner Events. Sie hat sich auf der Insel Usedom mit der Organisation des international anerkannten Mode-Events Baltic Fashion Award von 2006 bis 2013 einen Namen gemacht. Im Rahmen dieses Projektes wurde 2010 das „Wild(e) Fashion Dinner“ im Hotel Forsthaus Damerow entwickelt. Diese einzigartige Kombination von Kulinarik und Mode feiert nun in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum.



Rothirsche

10 Jahre Wildes Treiben und große Mode im Forsthaus Damerow

Im Oktober präsentieren das Forsthaus Damerow und Acksteiner Events bei der 10. fashionweek erfahrene Designer mit außergewöhnlichen Kollektionen. Die Besucher des Wild Fashion Dinners werden in die Welt der Mode entführt – kombiniert mit exzellentem kulinarischem

Termin: 19. Oktober 2019,
Einlass: 17.30 Uhr
Tickets telefonisch unter (038375) 560
oder über meeressterne.reservix.de



ANZEIGE

Genuss. Sie können sich auf Haute Couture, extravagante und traditionelle Roben freuen – für Damen und Herren gleichermaßen. Traditionell stehen zu diesem Event tolle Gerichte von einheimischem Wild auf der Menükarte. Das 5-Gang-Menü begleitet die Gäste kulinarisch durch den Abend und macht das Wild Fashion Dinner wie in jedem Jahr zu einem besonderen Erlebnis.

Für das Jubiläum haben die Veranstalter viele Überraschungen vorbereitet. Beim Designer Talk am Freitag, dem 18. Oktober können Modeinteressierte Fragen loswerden, die sie schon immer einem der großen kreativen Köpfe stellen wollten.

Das Hotel bietet ein Angebotspaket für das außergewöhnliche Wochenende rund um Mode und den guten Geschmack. ■

Modekollektion von Christian Bruns,
Moon Berlin, 2018

Forsthaus Damerow
Meeressterne Hotel
Forsthaus Damerow
Damerow 1 · 17459 Koserow
Telefon (038375) 560
www.urlaub-auf-usedom.de



© Meeressterne GmbH (2)

Das Zusammenspiel von Kulinarik und Design wurde dabei ebenso perfektioniert wie die Ansprüche stiegen: „So wie den Köchen, Förstern, Hoteliers und Touristikern bei den Wildwochen geht es auch den Modeleuten darum, sorgsam mit den Ressourcen umzugehen, kreative Produkte im eigenen Land herzustellen und ein Gefühl von Freude und Genuss zu vermitteln“, bringt es Sylvia Acksteiner auf den Punkt.

Das erreichte Niveau der Usedomer Wildwochen nicht nur zu halten, sondern in einen anspruchsvollen Rahmen zu bringen, hat sich die Agentur Acksteiner Events mit ihrem Gesamtengagement für die Veranstaltungsreihe auf die Fahnen geschrieben. Zusammenkünfte und Beratungen wurden initiiert, Partner gesucht, Fördermittel erschlossen.

Zum engeren Organisatoren-Netzwerk gehören zwei große Hotels, zwei Seebäder, die Stadt Usedom, die Usedom Tourismus GmbH (UTG), der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) sowie das Forstamt Neu Pudagla. Mehr als zehn Restaurants werden ihre Speisekarte auf die Wildwochen abstimmen. So können sich die Gäste auf vielfältige und teils neue Ver-

anstaltungen freuen.

Zwei Schwerpunkte prägen die Wildwochen:

Die Kulinarik und damit verbundene Genuss-Formate, sowie der Wald und seine Produkte, Tiere und die Jagd, Naturschutz und Gesundheit.

Eröffnung und gleichzeitig traditioneller Höhepunkt ist das Wild(e) Fashion Dinner im Hotel Forsthaus Damerow am 19. Oktober. Eine Woche später erstmals der Wild(e) Markt am Forstamt Neu Pudagla mit Wildgerichten, Waldtechnik zum Anfassen, Jagdhornbläsern und vielem mehr. Am 2. November lädt das Strandhotel Seerose zur Kölpinseer Wildgala und am darauffolgenden Sonntag finden die Wildwochen mit der Hubertusmesse, einem musikalischen Gottesdienst, in der St. Marienkirche der Stadt Usedom ihren Abschluss. ■ R.H.



© Jagdhornbläser Insel Usedom e.V.

Hubertusmesse



© pixabay.com moerschy.CC0

Rehfilet

ANZEIGE

Im DAS AHLBECK brechen wieder wilde Zeiten an

Wenn die Ostsee im Herbst ihr stürmisches Gesicht zeigt, der Wind über den leeren Strand fegt und die Wellen ihre Schaumkronen auf den Sand werfen, wenn es drinnen kuschelig wird, im Kamin ein romantisches Feuer flackert – dann ist es Zeit für DAS AHLBECK HOTEL & SPA.

Im Infinity Pool schwimmen und dabei ein Stück Unendlichkeit spüren. Oder in der mollig warmen Sauna schwitzen und den tosenden Wellen auf der Ostsee zuschauen. Im 2.000 m² großen SPA kann man sich rundum verwöhnen lassen und die Welt getrost einmal für ein paar Auszeitmomente vergessen.

Und nach dem Entspannen ist vor dem Genießen. Ob das von vielen Gästen begehrte Wildgulasch oder ein feiner Wildschweinerücken – wer Wild liebt, kommt bei den Küchenkreationen des AHLBECK-Küchenteams ins Schwelgen.

Auf der Menü-Karte des Hotelrestaurants „Düne 48“ warten vorzügliche Wildspezialitäten nur darauf, den Gaumen der Gäste zu verzaubern. ■





DAS AHLBECK

HOTEL & SPA

Buss & Bohlen OHG
Dünenstraße 48
17419 Seebad Ahlbeck
Tel: +49 38378-4994-0
Fax: +49 38378-4994-999
www.das-ahlbeck.de

Mehr als 120 Jahre Dienst am Kunden

Der Betrieb gehört mit der Gründung 1898 durch Emil und Hedwig Schröder zu den ältesten noch bestehenden Firmen Usedom. Die Anfänge waren im Heringsdorfer Ortsteil Neuhof. Dort befinden sich noch heute ein Ladengeschäft und die Schlachterei.

1930 übernahmen die Tochter Charlotte und ihr Ehemann Ernst Wollin den Betrieb und leiteten ihn bis 1972, als Sohn Klaus Wollin begann, die Fleischerei weiter durch die DDR-Zeit zu führen.

Wer sich an die damaligen Verhältnisse erinnern kann, wird einerseits die begehrte Position eines Privatbetriebs gerade in dieser Branche feststellen. Andererseits verlangte der Wettbewerb mit staatlichen Unternehmen viel Kreativität und Beziehungen.

In jener Zeit hatte die Fleischerei Klaus Wollin bis zu zehn Angestellte.

Gleich 1990 nutzte Klaus Wollin die neuen Möglichkeiten und erwarb die ehemalige Konsumfleischerei in der Heringsdorfer Friedenstraße, den heutigen Hauptstandort des Unternehmens. Auch nach der politischen Wende waren Entschlusskraft und Selbstvertrauen gefragt. Schrittweise wurde diese Filiale zu einem modernen Fleischerfachgeschäft mit Imbiss ausgebaut.

Kurzzeitig unterhielt die Fleischerei Wollin auch ein Geschäft in Zinnowitz.

Seit 2007 ist Sohn Jens Wollin mit seiner Frau Kerstin für den Betrieb verantwortlich.

Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens fällt in diese Zeit. Am 26. Mai 2008 erhielt die Fleischerei Wollin die EU-Zulassung als Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetrieb, als erster seiner Branche in Mecklenburg-Vorpommern. Dabei halfen Klaus Wollin die freundschaftlichen Kollegenkontakte sowie die Ehrenämter Obermeister der Fleischerinnung Vorpommern und stellvertretender Landesobermeister des Fleischerhandwerks in MV (bis 2007, Jens Wollin ab 2009), um immer ein Ohr am Puls der Zeit zu haben.

Nicht nur die modernen Geschäftsräume, auch die Konzeption ist ein Beispiel dafür, wie die Herausforderungen angenommen werden.

Die eigene Schlachtung ermöglicht eine direkte Einflussnahme auf die Qualität der verwendeten Rohstoffe:

artgerechte Tierhaltung, Fütterung (hofeigenes Futter), kurze Transportwege und eine schonende, dem Tierwohl verpflichtete Schlachtung. Seit 2007 sind alle Produkte weitestgehend frei von allergenen Zusatzstoffen, Gluten und Glutamat. 99 Prozent der in den modernen Geschäften angebotenen Produkte kommen aus der eigenen Herstellung.

Wer keine Gelegenheit zu einem persönlichen Einkauf hat, nutzt den in dieser Branche nicht alltäglichen Online-Shop. Dort kommen ausschließlich selbst gefertigte Produkte zum Versand.

Fleischerei Wollin, das bedeutet Garantie für ein traditionelles, handwerkliches Fleischerfachgeschäft, mit solchen Spezialitäten von der Insel Usedom wie Pommerische Schlackwurst, Usedomer Landschinken, Tollatsch,

süße Blutwurst oder Gänsespickbrust.

■ R.H.



Ihr Partner für's Bauen

HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

8 Eigentumswohnungen in Karlshagen an der Hauptstraße



*z. B. Wohnung im OG links:
mit ausgebautem Spitzboden,
3 Zimmer, Bad, Diele, Balkon
und Grundstücksanteil inkl.
Stellplatz und Abstellraum,
ca. 64 m² Wohnfläche
KP: 158.900 €*



5 Eigentumswohnungen in Karlshagen an der Hauptstraße



*z. B. Wohnung im EG rechts:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele,
Abstellkammer, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz
und Abstellraum, ca. 79 m²
Wohnfläche
KP: 227.850 €*



Bauen ist Vertrauenssache

**Farbkatalog
anfordern!**



Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

**Besuchen
Sie uns in
unserem Büro!**

Steilufer am Weißen Berg



Insel Görmitz



© Wikimedia.de - Erell, CC BY-SA 3.0

Hafen Ziemitz



Radtour am Achterwasser

Zinnowitz — Halbinsel Gnitz — Krummin

Das Achterwasser als Wassersportrevier



Der Herbst bietet auf Usedom meistens viele sonnige Tage, um die Insel per Fahrrad zu erkunden. Das Achterwasser ist dabei ein schöner Landstrich, bieten sich doch entlang des Weges viele Aussichtspunkte für eine kurze Rast oder ein ausgiebiges Picknick. Unsere Tour führt diesmal durch eine der schönsten Alleen auf Usedom, deren Linden ihre herbstliche Farbenpracht zeigen.

Startpunkt ist die Ortsmitte von Zinnowitz. Entlang der Alten Strandstraße geht es zur B 111, die gekreuzt wird, und weiter Richtung Süden nach Neuendorf. Der bis Lütow straßenbegleitende Radweg ist gut zu fahren. In der Ortsmitte nach links abbiegen und der Dorfstraße bis über den Deich folgen. An dieser Stelle ist der Weg erstmal zu

Ende und der Blick geht zur rund 100 Hektar großen Insel Görmitz [8 km]. Bis 2016 führte ein Damm auf die kleine Insel, der inzwischen rückgebaut ist. Über Jahrhunderte wurde das Eiland als Viehweide und für Ackerbau genutzt, später befand sich dort ein Ferienhaus. Und sogar nach Erdöl wurde auf Görmitz gesucht. Heute steht sie fast vollständig unter Naturschutz.

Auf dem Deich geht es Richtung Süden nach Netzeltow. Vom kleinen Anleger sind die inzwischen verfallenen Gebäude auf Görmitz gut zu erkennen.

Mit einem Abstecher nach rechts geht der Weg weiter nach Lütow. Unter Bäumen versteckt findet sich dort ein Großsteingrab aus der Jungsteinzeit, ein Zeugnis der frühen Besiedlung der Region. Der kleine Hafen lädt zur Rast mit Blick über das Achterwasser ein [13 km]. Am gegenüberliegenden Ufer ist die Ortschaft Warthe auf der Halbinsel Lieper Winkel auszumachen. Die beiden großen Halbinsel Gnitz und Lieper Winkel, die von Norden und Süden weit ins Achterwasser reichen, liegen hier nur knapp drei Kilometer voneinander entfernt. Sie ermöglichen Skippern aber die Durch-



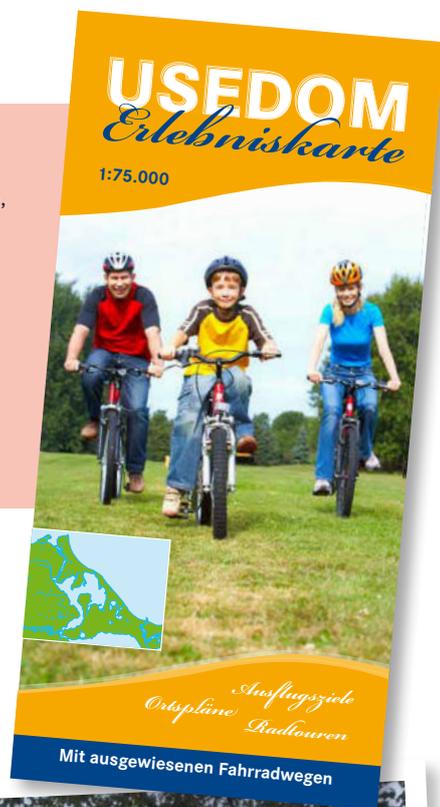
St. Michael in Krummin

© wikimedia.de An-d CC BY-SA 3.0

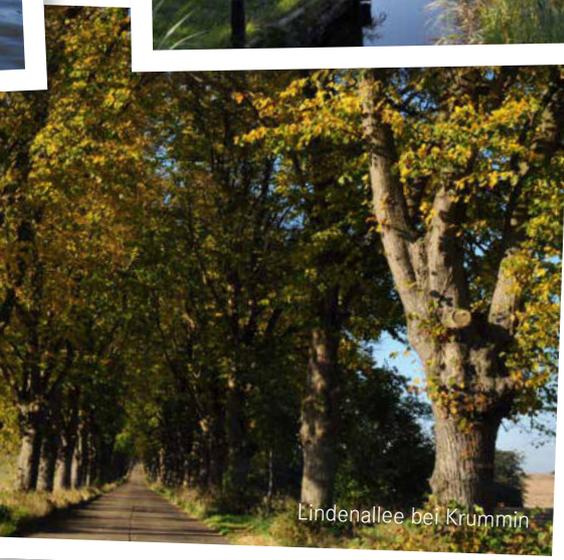
USEDOM ERLEBNISKARTE

Ortsverzeichnis & -pläne,
QR-Codes, Koordinaten,
Tourenvorschläge
Maßstab 1:75.000
68 x 98 cm
3,95 €

Telefon (038371) 55443
info@nordlichtverlag.de
versandkostenfreie
Lieferung



Klipphafen bei Lütow



Lindenallee bei Krummin



Idylle am Krumminer Hafen

© Karin Hehlitz

fahrt vom Peenestrom (und damit von der Ostsee bzw. aus dem Stettiner Haff) zu den Achterwasserhäfen zwischen Zinnowitz und Grüssow.

Nun geht es zurück in den Ort und nach links über eine Asphaltstraße hinauf zum Campingplatz [16 km]. Sehr lohnenswert ist ein Abstecher zum Steilufer am Weißem Berg. Mit etwas Glück können neben dem Ausblick in Richtung Sauzin und Festland auch Uferschwalben beim Ein- und Ausfliegen aus ihren Nisthöhlen beobachtet werden.

Über Wald- und Plattenweg, Neuen-dorf streifend, geht es immer am Wasser entlang nach Krummin [21 km]. Die aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirche St. Michael war einst Teil eines Zisterzienserklosters. Der Altar wurde zwar erst 1993

gebaut, besteht aber aus mittelalterlichen, vom Boden aufgenommenen Backsteinen. Schautafeln auf dem Außengelände geben Einblick ins Klosterleben. Der Hafen ist zweigeteilt, mit einem idyllischen Hafenbecken für kleinste Boote und einer Marina für die großen Wasserfahrzeuge.

Krummin nach Norden verlassend, führt die Fahrt durch die bereits erwähnte Lindenallee, über die B 111 und weiter nach Mölschow [25 km]. Nicht erschrecken, falls ein paar Dinos den Weg kreuzen.

Auf gesondertem bzw. straßenbegleitendem Radweg geht es weiter nach Trassenheide [28 km]. Für den Rückweg nach Zinnowitz stehen unterschiedliche Routen zur Verfügung: die Strandpromenade, die Straße entlang des Campingplatzes sowie der Radweg an der B 111 [ca. 32 km]. ■

ALTERNATIVEN

- › Von Krummin weiter auf Asphalt über Neeberg (Hafen) und Sauzin zum Hafen Ziemitz, von dort über Sauzin und die Peene-Brücke nach Wolgast (Hafen, Eisenbahndampffähre, Runge-Haus, Museum „Kaffeemühle“, St. Petri-Kirche mit Rundblick vom Kirchturm). Anschließend über Zecherin (Hafen) auf Asphalt nach Mölschow [+ 16 km].
- › Oder von Mölschow auf gutem Plattenweg zum Hafen von Karlshagen (sehr empfehlenswert: Rast in Ehmkes Fischbistro), am Deich entlang auf Schotter nach Peenemünde (Hafen, Historisch-Technisches Museum), von dort auf Asphalt nach Karlshagen, durch den Ort zum Naturschutzzentrum an der Promenade, am Campingplatz vorbei durch den Wald nach Trassenheide [+ 20 km].



Eigentumswohnung im Ostseebad Zinnowitz

Die kleine Wohnanlage befindet sich nur 500 Meter vom schönen Ostseestrand entfernt in Zinnowitz. Die gepflegte Maisonettewohnung verfügt über 3 Zimmer, einen großen Süd-Balkon und einen PKW-Stellplatz. Die Wohnung ist für eine Ferienvermietung geeignet.

Wohn- und Nutzfläche ca. 86 m²
EnEV, V, 71,2 kWh - Kaufpreis: 268.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Einfamilienhaus und Ferienhaus im Seebad Zempin

Das strandnahe Grundstück befindet sich nur etwa 500 Meter vom Ostseestrand entfernt und ist mit einem EFH im Bungalowstil und einem Ferienhaus bebaut. Das Wohnhaus verfügt über 4 Zimmer auf ca. 130 m², das Ferienhaus ist in 2 Wohnungen mit ca. 80 m² aufgeteilt.

Grundstück ca. 1.260 m² - Wohnfläche gesamt ca. 210 m²
EnEV, V, 170,6 kWh - Kaufpreis: 398.750 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Eigentumswohnungen im Ostseebad Zinnowitz

Wohnensemble bestehend aus vier Mehrfamilienhäusern mit barrierefreien 2-Raum- und 3-Raum-Wohnungen, nur 800 m vom Strand entfernt. Alle Wohnungen sind vermietet, mit dem Aufzug zu erreichen und verfügen über Süd-Balkone bzw. Terrassen. Keine Ferienvermietung. Stellplatz 6.500 €

Wohnfläche: 54,3 m² - Kaufpreis: 160.185 Euro
Wohnfläche: 65,8 m² - Kaufpreis: 194.110 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Mehrfamilienhaus in Krummin - nahe Achterwasser

Nur 300 Meter vom Achterwasser entfernt befindet sich das sanierte Mehrfamilienhaus mit 8 Wohneinheiten. Die Wohnungsgrößen betragen ca. 47 m² bis 82 m². Zusätzlich befindet sich auf den großzügigen Grundstück ein separater möblierter Ferienbungalow, Garagen und ein Nebengebäude.

Grundstück: ca. 2.670 m² - Wohnfläche ca. 540 m²
EnEV, V, 146,4 kWh - Kaufpreis: 649.000 Euro



17454 Zinnowitz, Waldstraße 29a
Tel. 038377-36393
17449 Trassenheide, Strandstr. 3
Tel. 038371-257679
www.ventus-immobilien.de



Goldhähnchen



Zauneidechse



Goldregenpfeifer

Ende August, allein unterwegs in der Mellenthiner Heide. Die Luft steht, es riecht nach Harz, Staub und trockenen Nadeln. Von nebenan, dem abgerentetem Stoppelacker, schallt der melancholische Pfiff der Goldregenpfeifer. Einige Dutzend der Wanderer aus dem Norden stehen seit Tagen dort, ihr schwarz-goldenes Rückengefieder verblasst langsam, es ist Mauserzeit, das unauffälligere Winterkleid wird angelegt Hier auf Usedom ist Rast auf den Stoppeläckern angesagt, bevor es weiter geht nach Westen, dem warmen Wetter hinterher, um in Frankreich und Spanien abzuwarten, wie weit der nächste Winter voran kommt. Vor den Füßen steigt ein kleiner Trupp braungrauer Vögel empor aus den flachen Furchen, mit

wimmerndem Ruf fallen sie wenige Meter weiter ein. Der kurze Schwanz und der helle Augestreif verraten die Heidelerche. Eine ganze Familie saß hier, und will sich von seiner Heimat am Rande der Heide noch nicht trennen. Dabei sind wohl auch die beiden Lerchen, die schon im Februar ihren lullenden Gesang

als ersten Frühlingsgruß über den Brachen und Kiefernwaldungen hören ließen. *Lullula arborea*, so ihr lateinischer Name, besser kann man ihren herrlichen Gesang nicht übersetzen.

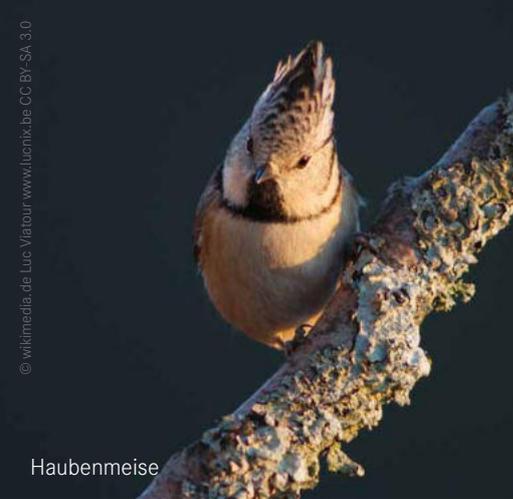
In den Fichten nebenan das Wispern der Goldhähnchen, eine Haubenmeise lässt ihr „zi zi gürr“ hören. Dann ist Stille. Die Hitze knistert im Kiefernwald. Man meint, das Harz aus den Kiefernstämmen tropfen zu hören. Aber da tropft nichts, viel zu trocken waren die beiden letzten Jahre, als das die Königin der Heide, die Kiefer, noch verschwenderisch mit ihrem Saft umgehen könnte. Längst haben sich ihre Zellen zusammengezogen, ihre metertiefen Pfahlwurzeln suchen seit Wochen verzweifelt nach Feuchtigkeit. Aber da ist nichts mehr. Mehr als

Jetzt zum
Wetter
oder



Rothirsch

Die große
Trockenheit



Haubenmeise



Störche



Wiedehopf

anderthalb Meter tief ist der Wasserspiegel gesunken, der Heidesand macht seinem Namen alle Ehre. Genauso staubtrocken wie das nach ihm benannte Gebäck ist er seit letztem Sommer. Keine Spur von Nässe. Höhnisch gellt das Lachen des Grünspechts durch den Wald, er hat gut lachen, den Ameisen, seiner Hauptspeise, geht es umso besser, je trockener der Waldboden ist. Was kümmern ihn die Bäume? Fällt einer, umso besser: Platz für eine neue Ameisenburg.

Es knallt. Erschrocken dreht sich der Wanderer um: ein Geräusch, wie man es sonst nur aus der kalten Jahreszeit kennt. Ende März, Anfang April, wenn der Winter sich noch einmal aufbäumt gegen sein nahes Ende. Wenn der nasse Schnee sich zentnerschwer auf die Äste legt, sie bis an ihr Äußerstes biegt, bis sie brechen, dann kracht es wie Pistolenschüsse durch den Wald. Wohl dem, der diesem Schauspiel aus sicherer Entfernung zuhören kann. Es ist lebensgefährlich, dann im Walde unterwegs zu sein. Und genauso ist es heute. Hochsommer, kein Wind geht, und die Hitze über dem Kiefernforst brütet: die alten Schwarzpappeln am Wegrand, mehr als hundert Jahre alt und ebenso vielen Stürmen haben sie standgehalten, heute brechen ihre Äste wie Streichhölzer. Ihr Zelldruck – Turgor nennt ihn der Botaniker – ist mangels Feuchtigkeit soweit gesunken, dass er dem eigenen Gewicht nichts mehr entgegen zu setzen hat.

Es ist der zweite Sommer, der so unglaublich trocken und heiß ist. Wer kennt sie nicht, die Erzählungen der Großeltern: „Ja, früher, das waren noch Sommer!“ Gleiches wird natürlich auch über die Winter berichtet...

Nun erleben wir es selbst. Im vorigen Jahr dachten wir: „Na, ja, ist eben mal ein besonders heißer Sommer.“ Normal (d.h. im 30-jährigen Mittel) sind bei uns um die 550 Liter/m² Niederschlag im Jahr. 2018 waren es gerade 370 Liter. Dazu kamen Hitze

und Wind, vom April bis Oktober. Der Grundwasserspiegel sank unaufhörlich. Es folgte ein Winter (fast) ohne Schnee, ein trockenes Frühjahr 2019, dann wieder ein heißer Sommer. Immerhin, von April bis Juni gab es noch knapp 80 Liter Regen, der erste Grasschnitt für die Heuernte und die Getreideernte waren gut, aber mindestens durchschnittlich. Also nicht so schlimm wie im Jahr zuvor. Aber mit 260 Liter/m² Niederschlag war das Jahr 2019 bis Ende August trotzdem weit unter dem Schnitt.

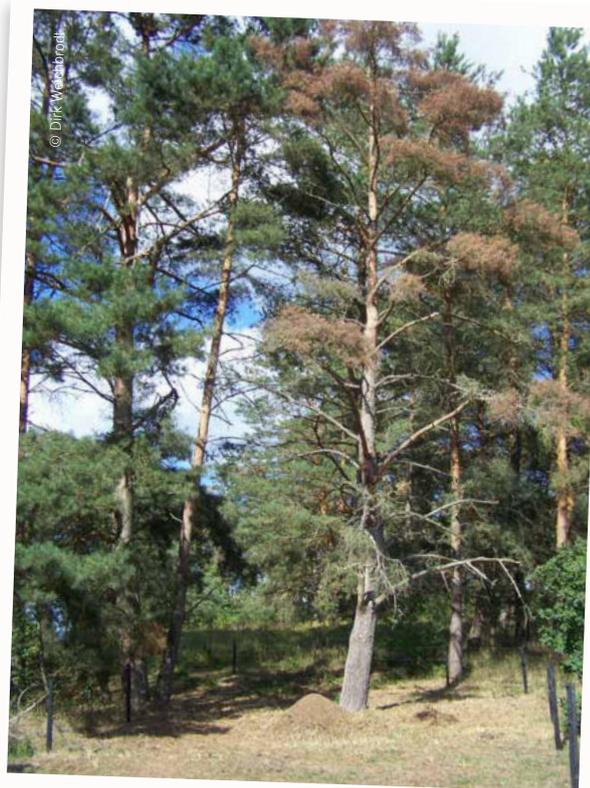
Man kann jetzt in Panik verfallen und für oder gegen den Klimawandel – oder was auch immer – demonstrieren. Man kann aber auch im nächsten oder übernächsten Jahr wieder in den grauen Himmel blicken und seufzen: „So langsam kann der Regen auch wieder aufhören!“

Welche sind eigentlich die regenreichsten Monate in Vorpommern und auf Usedom? Wahrscheinlich tippt jetzt jeder auf die Zeit November bis März. Schade, damit liegen Sie völlig falsch! Nach der Messung

der letzten einhundert Jahre sind es Juli und August. Unglaublich, oder? Aber man erzieht uns das über Jahrhunderte entstandene, völlig normale Empfinden seit einigen Jahren gezielt ab. Wenn man den privaten, oder umso schlimmer, da gebührenfinanziert, auch den öffentlich-rechtlichen Sendern zuhört, kann man auf die Idee kommen, die eine Hälfte der Einwohner von Mecklenburg-Vorpommern macht ständig Urlaub, die andere Hälfte sitzt – natürlich – „im Büro“.

Mehr als hunderttausend Leute im Land aber arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft, im Garten- und Landschaftsbau und in anderen „grünen Berufen“. Sie alle haben seit Monaten den Regen herbeigesehnt, die Trockenheit und die Hitze verwünscht. Aus den Medien aber schallt täglich: „Morgen wieder viel Sonnenschein, Temperaturen um die 25 Grad, und vor allem: kein Regen!“ „Kaltfronten“ haben bei uns 25 Grad, beim Regen, der östlich der A 19 seit Monaten fehlt, redet man

tatsächlich von „Regenrisiko“! Jedes normale Sommergewitter wird zur „Unwetterwarnung“. Wie weit weg vom wirklichen Leben muss man eigentlich sein, um permanent lautstark so einen Unsinn zu verbreiten? Es soll tatsächlich noch Leute geben, die jeden Tag „draußen“ arbeiten, die für das sprichwörtlich tägliche Brot, für Fleisch, Milch und Butter sorgen, sich um Bäume, Blumen, Hecken und Sträucher kümmern, oder auch sonst jeden Tag nicht „im Büro“ arbeiten. Vom Futtermangel bei den Rindern, die ganz „tierwohlgerecht“ auf der Weide stehen, über das Absterben großer Bäume





Ringelnatter

Grünspecht

und das Eingehen ganzer Kulturen in der Forst wollen wir hier gar nicht reden...

Einzigste Ausnahme: die Fachleute (nicht „Experten“, denn das ist mittlerweile jeder) von der Wetterstation Hiddensee, die täglich den Spagat zwischen Tatsachen und gewünschter Berichterstattung schaffen müssen. Sei es, wie es sei. Wir brauchen östlich der Elbe und so auch auf Usedom mindestens zwei nasse Jahre, um die Differenz beim Regen auszugleichen. Das heißt, es müsste über Wochen und Monate hinweg jeden zweiten bis dritten Tag leicht regnen.

Aber es gibt auch Nutznießer – Entschuldigung: heute „profitieren“ (!) ja alle – dieses Wetters: Insekten, mit ihnen die Fledermäuse, Schlangen und Eidechsen, die

alle das warme, trockene Wetter brauchen. Selten wurden so viele Zauneidechsen und Ringelnattern beobachtet wie in diesem Sommer. Südliche Vogelarten wie der Wie-dehopf brüten wieder auf Usedom. Andere Arten haben Probleme: der Weißstorch hat zwar seine angestammten Reviere besetzt, aber kaum Junge groß gezogen, die Wiesen waren zu trocken. Andere Wiesenbrü-ter hatten Probleme mit dem Boden, der schon im Mai steinhart getrocknet war. Ebenso der Kranich: Zwar kehrten viele Paare zurück, aber ebenso viele hatten keinen Nachwuchs, weil die Feuchtgebiete viel zu früh ausgetrocknet sind. Wildschwein und Marderhund hatten leichtes Spiel mit Eiern und Jungen. Also: Gewinner und Verlierer. eigentlich völlig normal im Lauf der

Natur. Die Karten werden in jedem Jahr neu gemischt, und gut, dass keiner vorher weiß, wohin die Reise geht.

Anfang September, spätabends in der Heide. Eigentlich ist es längst Zeit für die Brunft der Rothirsche. Oft beginnt das nächtliche Orgelkonzert schon Hälfte August. Aber in diesem Jahr? Stille im Walde, weil es bis dahin viel zu warm war. Der König des Waldes kommt bei 20 Grad nachts nicht in Stimmung. Aber heute vielleicht? Die erste kühle Nacht seit langem, 11 Grad zeigt das Thermometer. Und da! Weit entfernt, der erste lang anhaltende Schrei eines Brunfthirsches in diesem Spät-sommer. Und, als diese Zeilen geschrieben werden, fängt es doch tatsächlich an zu regnen...

■ DIRK WEICHBRODT



WISENTGEHEGE INSEL USEDOM

ERLEBEN SIE DAS GRÖSSTE LANDSÄUGETIER EUROPAS - DEN KÖNIG DES WALDES!



GEÖFFNET:

täglich 10 - 17 Uhr

FÜTTERUNGSZEITEN:

10.00 und 14.30 Uhr



ANFAHRT:

Dargen - Prätenow, Heideweg 1



Naturerlebnis und Information im Heide-, Wald- und Vogelhaus!

TELEFON:

0162 / 163 77 79 oder 0174 / 465 33 13

www.Wisentgehege-Usedom.de | info@Wisentgehege-Usedom.de



Im Jahre 2009 erhielt das ehemalige Hotel Miramare einen recht großen Anbau. Es entstand das heutige 4-Sterne-Hotel Aurora.

MISDROY / MIĘDZYDROJE PERLE DER OSTSEE

Die Besucher des Seebades auf der Nachbarinsel Wollin ziehen naturgemäß ständig Vergleiche zu den Usedomer Bädern. Hinsichtlich seiner Umgebung muss der Primus der Wolliner Bäder keinen Vergleich scheuen. Auch bei den Gästezahlen oder seiner Seebrücke ist der Ort auf Augenhöhe mit den „Kaiserbädern“. Punkten kann das Bad ohne Zweifel auch mit seinem im Jahre 2010 erbauten Musikpavillon (Amphitheater), dem traditionellen „Festival der Stars“, dem Hollywood nachempfundenen Walk of Fame auf der Promenade, einem Wachsfigurenkabinett,

dem Ozeaneum, dem Wisentgehege und dem Saurierkabinett sowie seinen gepflegten Anlagen.

Die größte Faszination des im Jahre 1835 gegründeten Seebades geht offensichtlich von den im Osten unmittelbar über dem Strand aufragenden weißen Höhen und ihren „blauen Wäldern“ aus. Aber auch der schöne, recht breite, kilometerlange Sandstrand, herrliche ausgedehnte Buchenwälder sowie ein kleiner idyllischer Waldsee, der sagenumwobene Jordansee, den Theodor Fontane den vielleicht schönsten See dieser Art im nörd-



Heute erinnern nur noch die Türme der neuen Seebrücke an die alte, nach dem Kriege verfallene Brücke. In dem gut besuchten Eingangsbereich der neuen, 395 Meter langen Brücke, erwarten Bistros, Cafés und kleine Läden ihre Gäste.



Um 1920 dominieren die westliche Promenade Misdroys (links beginnend) die im Stile der Bäderarchitektur gebauten Häuser Seeblick und Seestern, die Villen Waterkant und Rudnow, das Haus der Familie Frank, das Haus Meerewart, das Haus Randow und die Villa Sedina (auch Undine).



Das auf dem Bild von 1910 abgebildete Gebäude Miramare, im Zentrum der Promenade, direkt gegenüber der Seebrücke gelegen und mit dem Kurhaus verbunden, war ursprünglich Eigentum Lejeunes und dessen privaten Gästen vorbehalten. Später wurde es zu einem attraktiven Hotel umgestaltet.



Die Skyline von Misdroy im August 2019



Die Villa Seestern (Stella Maris), an der Westendpromenade gelegen, ist geradezu ein Beispiel für die sogenannte Bäderarchitektur. Zur Kaffeezeit verwöhnt die Wirtin, Frau Schwarze, ihre Gäste mit selbstgebackenem Kuchen.

Fotos: © Erwin Rosenthal

lichen Deutschland nannte, machen den Reiz des Wolliner Ostseebades aus. Möglicherweise hatte Misdroy gar den ersten Badegast an der pommerschen Küste! Der Misdroyer Chronist August Zöllner schreibt, dass im Jahre 1780 ein Binnenländer an die Ostsee kam, der seine Leiden durch das Baden in der See kurieren wollte. Als alle Einwände nicht fruchteten, band man ihm eine Wäscheleine um den Leib, deren anderes Ende der am Ufer stehende Küster festhielt. Als alles gut verlief, durfte er auch ohne Leine baden. Erst dreizehn Jahre später soll im (geplanten) Ostseebad Heiligendamm der mecklenburgische Herzog mit einigen Kammerherren zum ersten Mal in der Ostsee gebadet haben.

Ganz im Westen Misdroys reckt sich ein neues Haus in den Himmel. Es ist das 2019 erbaute Haus Aquamarina. Ein weiteres, recht großes Gebäude entsteht gegenwärtig unmittelbar westlich der Seebrücke und fügt der Skyline des Ortes ein neues Element hinzu.

Die Bäderarchitektur, die mehr als ein Jahrhundert den Charme Misdroys ausmachte, ist immer noch ein Anziehungspunkt



Blick von der Seebrücke nach Osten. Der Wolliner Höhenzug tritt hier unmittelbar an die See heran. Eben dieses Kliff hatte Lyonel Feininger im Jahre 1929 zu seinem Aquarell „Dampfer nach Misdroy“ inspiriert.

Im Zuge der Entdeutschung wurde 1945 hier die Büste Kaiser Friedrichs geschleift. Heute dient das frühere Lejeune'sche Schloss als Kulturhaus. In dem zugehörigen wunderschönen Kurpark befindet sich außer der Büste Chopins auch eine Gedenktafel für den Misdroyer Marinemaler Erik von Zedtwitz. Um in seiner Heimat bleiben zu dürfen,

lende Gäste aufweisen. Nicht immer bedienten sich die Konkurrenten im Werben um die Gäste fairer Mittel. So verbreiteten die Usedomer Bäder die gehässige Mär, Misdroy sei ein Mückenbad. Sie nannten den Ort „Mückdroy“. Und die Stettiner Zeitungen meldeten im Sommer 1882: „Riesige Mückenschwärme belästigen seit einigen Tagen die sich in den Ostseebädern aufhaltenden Gäste... Namentlich ist, wie immer, Misdroy von diesen Plagegeistern förmlich überschwemmt.“

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Misdroy für viele das vornehmste Ostseebad Deutschlands. Der Chronist lobt euphorisch die schattigen Parkanlagen des „weltberühmten deutschen Ostseebades – Treffpunkt einer fashionablen, internationalen Gesellschaft“, die blühenden Akazien- und Lindenalleen, die duftenden Gärten, die geschmackvollen Villen und vornehmen Paläste, die komfortablen Hotels und Garten-Restaurants sowie die breiten, glatten Promenaden, die er gar mit der Berliner Friedrichstraße verglich. Erwähnenswert ist auch, dass im Jahre 1912 am Ortsrand das erste Zeltlager eines deutschen Ostseebades eröffnet wurde.

Misdroy ist mit dem Pkw über die Kaseburger Fähre, als Passant auch per Ausflugsschiff erreichbar. Die Fertigstellung des Swinetunnels wird Misdroy, Swinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf zu unmittelbaren Nachbarorten machen.

Eine Bemerkung sei gestattet: Die moderne Bebauung in Misdroy (ähnlich wie die neuen Hotels in Swinemünde) unterscheidet sich grundlegend von Neubauten auf der deutschen Seite Usedom. Der Betrachter möge selbst sein Urteil darüber fällen...

■ ERWIN ROSENTHAL



für die Gäste des Ortes. An der westlichen Promenade wurden u. a. die Villa Richter und die Villa Seestern (Stella Maris) liebevoll restauriert. Unmittelbar daneben wartet das ehemals prachtvolle Haus Seeblick immer noch auf seine Instandsetzung. Am Fuße der Seebrücke prangt das zum 4-Sterne-Hotel ausgebaut Hotel Miramare. Gegenüber des Hotels Amber Baltic befindet sich das Hotel Nautilus. Das etwas weiter östlich gelegene Strandhotel (heute WDW Fregata) gehört zu den ältesten Hotels des Ortes.

Um 1900 bot Misdroy – von der See aus betrachtet – ein völlig anderes Bild als heute. Unmittelbar westlich des Hotels Victoria hatte der Berliner Arnold Lejeune um 1857 das "Lejeune'sche Schloss" errichtet.

musste er die polnische Staatsbürgerschaft und den Namen Eric Cetwic annehmen.

Weitere Prominente unter den früheren Gästen des Ortes waren u. a. Theodor Fontane, Heinrich von Stephan, Generalpostmeister des Deutschen Reiches, Rudolf Virchow und der preußische Ministerpräsident Manteuffel. Zu den deutschlandweit bekannten Bewohnern Misdroys gehörte die Kinderbuchautorin Magda Trott, deren Bestseller Pucki, Pommerle und Goldköpfchen bis heute begehrt sind.

Misdroy war mehrfach – etwa im Jahre 1874 – mit 3.387 Gästen gar der Primus unter den Bädern der Doppelinsel Usedom-Wollin. Heringsdorf konnte zu dieser Zeit lediglich 3.014 und Swinemünde 2.332 zah-



Baltic Sea Philharmonic

Usedomer Musikfestival widmet sich Deutschland

Noch bis zum 12. Oktober lädt das Usedomer Musikfestival zu musikalischen Höhepunkten an die pommersche Bucht ein. Erstmals steht Deutschland im Mittelpunkt der traditionsreichen Veranstaltungsreihe. In den Seebädern Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin, in Mecklenburg-Vorpommerns größtem Industriedenkmal, dem Kraftwerk Peenemünde, in den polnischen Städten Świnoujście (Swinemünde) und Szczecin (Stettin) sowie vielen weiteren maritimen Konzertorten der Sonneninsel und darüber hinaus entdecken namhafte Künstler Deutschland als „Land des Meeres“ und als länderverbindende Kulturnation. Broadwaystar Ute Lempert und Jazzpianistin Maria Baptists finden ihren Weg genauso auf Deutschlands östlichste Insel wie das NDR Elbphilharmoni-



Ute Lempert

© David Andralo

Orchester mit Spitzenbariton Matthias Goerne, die bedeutenden Musiker Matthias Schmitt an der Trompete und Matthias Höfs an der Orgel. Barockhighlights mit dem il pomo d'oro orchestra und der Sopranistin Dagmara Barna feiern 25 Jahre Usedomer Musikfestival in Świnoujście. Multinationale Höhepunkte mit dem Baltic Sea Philharmonic unter Kristjan Järvi und mit der Pianistin Simone Dinnerstein oder dem Baltic Neopolis Virtuosi aus Szczecin feiern die Weltoffenheit einer neuen Musikergeneration. Mit dem Wettbewerb „Die Besten von Morgen“ fördert das Festival auf Usedom Gewinner des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, die sich dem Publikum und einer hochkarätigen Jury stellen.

DIE PEENEMÜNDER KONZERTE

Sie zählen zu den jährlichen Höhepunkten des Usedomer Musikfestivals. Traditionell bilden sie Beginn und Abschluss der Konzertreihe und können auf aufsehenerregende Veranstaltungen zurückblicken.

Als Initiative des Festivals, des Historisch-Technischen Museums Peenemünde und des Norddeutschen Rundfunks eröffneten sie im Jahre 2002 unter der Leitung von Mstislaw Rostropowitsch und mit über 250 beteiligten Musikern. Damals erklang Benjamin Britten's „War Requiem“ in der Turbi-



Simone Dinnerstein

© Lisa Marie Mazzucco



Kristian Järvi

© Kalljaree Kroonika

nenhalle des früheren Kraftwerks. Seitdem konnten Dirigenten von Weltrang verpflichtet werden, von Kurt Masur, über Theodor Currentzis bis zu Krzysztof Penderecki und Neeme Järvi. Am historischen Ort erklang das Melodram „A Survivor from Warsaw“ von Arnold Schönberg, der auf Usedom an seinem Melodram „Pierrot Lunaire“ schrieb, gemeinsam aufgeführt vom Chor des polnischen Rundfunks und dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter Christoph Dohnanyi. Zum Schwedenschwerpunkt 2006 führten das Sinfonieorchester und der Chor des schwedischen Rundfunks unter der Leitung von Manfred Honeck das Requiem von W. A. Mozart auf. Mit zwei „Oden an die Freude“, dem berühmten Schlusschor der 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens und der gleichnamigen Kantate von Piotr Tschairowsky, lud der Russlandschwerpunkt des Festivals 2012 zu einem Gipfeltreffen russischer und deutscher Ensembles und versöhnlicher Klänge ein.

Das Usedomer Musikfestival verschreibt sich seit 1994 der Kunst rund um die Ostsee: Drei Wochen lang im September und Oktober locken die einzigartigen Klänge



NDR Elbphilharmonie Orchester

© Michael Zapf

der jährlich wechselnden Gastländer – Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Russland und Schweden. In uralten Kirchen, malerisch gelegenen Schlössern und Villen, in Galerien sowie kaiserzeitlichen Hotels setzt das Usedomer Musikfestival die musikalischen Reichtümer der Länder und Regionen, die das Meer verbindet, an

den aufregendsten Festivalorten Usedom in Szene. Das länderverbindende Engagement des Usedomer Musikfestivals wurde 2015/16 und 2017/18 mit dem Gütesiegel der Initiative Europe for Festivals, Festivals for Europe (EFFE) ausgezeichnet.

Weitere Informationen und Karten unter www.usedomer-musikfestival.de und 038378-34647. ■

HUS UN HOFF
Möbel & Wohnaccessoires

PETERSEN
DIE HOLZMANUFAKTUR

LAMBERT - STUDIO



ANZEIGE

Erlebnis der Sinne

Wir entführen Sie in eine besondere Welt der Einrichtung und Mode.

Unsere Botschafter hierfür sind Produkte in außergewöhnlichen Materialien und Formen sowie hochwertiger Qualität.

Entdecken Sie bei uns Möbel und Wohnaccessoires für drinnen und draußen sowie Modelabels mit Kollektionen, die dezente Eleganz mit müheloser Funktionalität verbinden. Für Frauen, die Wertigkeit schätzen!

Ab dem 6.11.19 ist unsere Adventsausstellung eröffnet: Und unerwartete Einrichtungswelten schaffen eine einzigartige Stimmung und überraschen mit kreativen Ideen. Festliche Dekorationen fügen sich harmonisch ein und setzen mit neuen Elementen feierliche Akzente. Inszenierungen ausgewählter Handwerkskunst mit Liebe zum Natürlichen runden das Angebot ab.

Genießen Sie die entspannte Atmosphäre und regen Sie doch mal Ihre Sinne an!

Wir freuen uns auf Sie.



Hus&Hoff-Lambert-Studio

An den Kaveln 2, (Gewerbegebiet), 17459 Ückeritz

www.hus-un-hoff.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 10-12 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr, Di u. So geschlossen

OstseeTherme Usedom: Badegarantie für jeden Urlaub

In Ahlbeck können Sie mit Ihren Kindern mal so richtig abtauchen. In der Badewelt der OstseeTherme bieten fünf verschiedene Badebecken mit unterschiedlicher Wassertiefe unvergesslichen Badespaß. Für die Allerkleinsten gibt es ein Babybecken mit wasserspeienden Tieren. Familiendusche und Wickeltische sind in unmittelbarer Nähe. Im Wasserdschungel mit Felsen, Wasserfall und Rutsche können die Kinder so richtig toben. Das Außenbecken und das Große Becken eignen sich für die ersten Schwimmversuche. In letztgenanntem gibt es eine Rutsche sowie Massagedüsen und Wasserspeier. Erholung ist im Solewarmbecken mit den Luftsprudelliegen möglich. Sollten die jüngsten Familienmitglieder noch unsicher im Wasser sein, können sie in der Therme einen Schwimmkurs besuchen (Anmeldung erforderlich). Auch Babyschwimmen mit Babysauna ist im Angebot.

Die Saunawelt verspricht Entspannung pur für große Gäste. Neben vier Saunen stehen den Besuchern ein Außenbecken, ein Tauchbecken, Fußbecken, Eimer- und Schlauchdusche, ein Eisbrunnen sowie ein großzügiger Ruhebereich zur Verfügung. In der 80-Grad-Sauna und der 90-Grad-Sauna finden regelmäßig Aufgüsse statt.

Die OstseeTherme Usedom beherbergt weiterhin ein Kurmittelhaus mit Wellnessoase sowie ein Sport- & Gesundheitsstudio. Hier können auch Urlauber mitmachen und sich eine Tageskarte für das Studio holen oder sich für einen der Kurse (z.B. Aqua Fitness oder Bosu) anmelden.

Einen wunderbaren Ausblick auf die Ostseeküste verspricht der markante Aussichtsturm der OstseeTherme Usedom. Die Plattform in 20 Metern Höhe ist per Fahrstuhl oder über Treppen erreichbar und bietet ein Panorama, das von der Heringsdorfer Seebrücke bis zum polnischen Kurort Misdroy reicht.



© OstseeTherme (3)



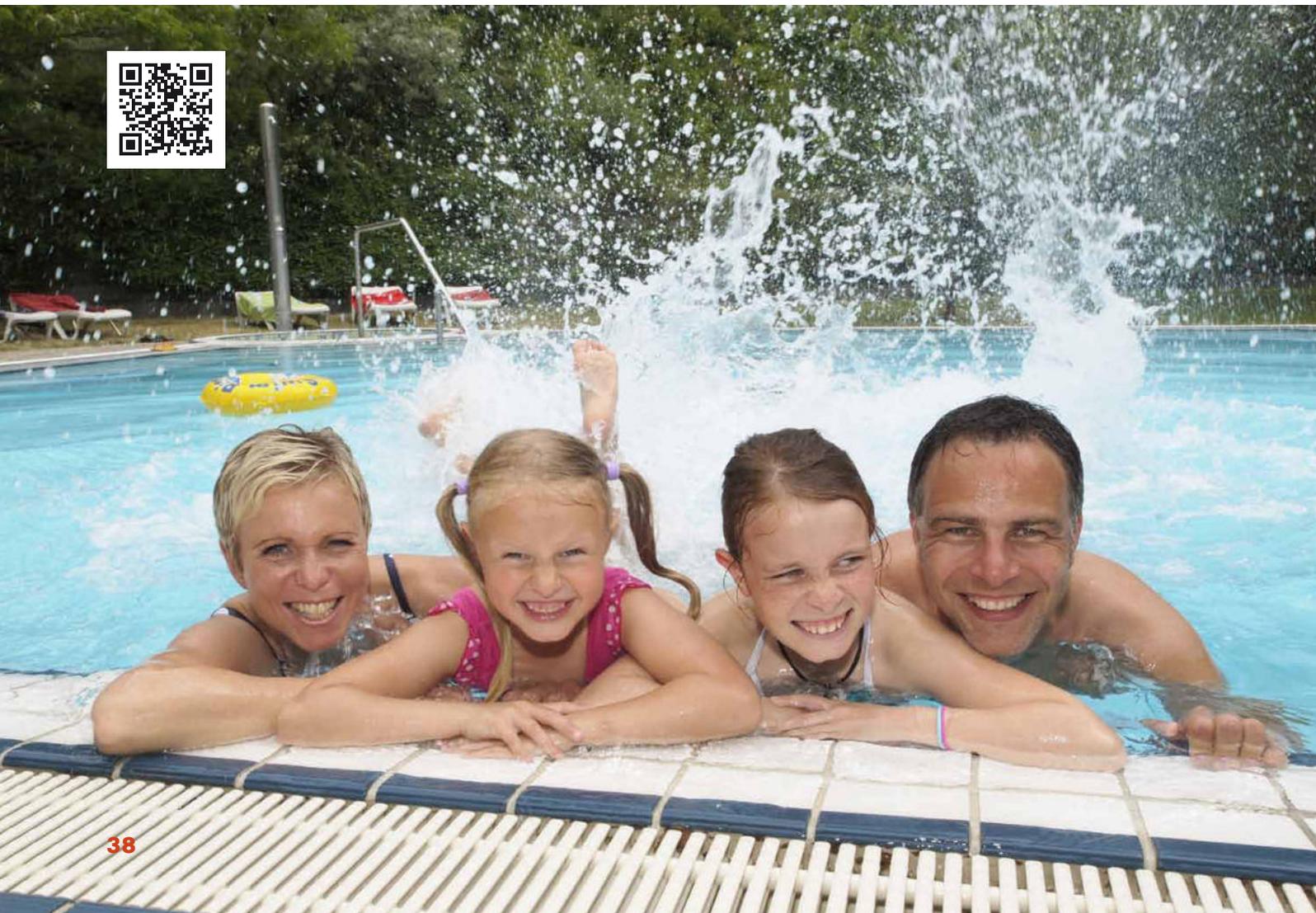
Familienurlaub MV

Geprüfte Qualität
zertifiziert bis 2021

OstseeTherme Usedom
Lindenstraße 60

17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: (038378) 273-0
Telefax: (038378) 22370

www.ostseetherme-usedom.de
info@ostseetherme-usedom.de





SAND

SKULPTUREN

30. MÄRZ BIS
03. NOVEMBER

AUSSTELLUNG

USEDOM 2019



EXPEDITION
ERDE

TÄGLICH 10 - 18 UHR

**AUF DEM PARKPLATZ
GRENZÜBERGANG AHLBECK**

Swinemünder Chaussee 11 · 17419 Ostseebad Ahlbeck
Direkt an der Bahn- und Bushaltestelle  „Ahlbeck Grenze“

www.sandskulpturen-usedom.de



Weil wohlfühlen
zu Hause beginnt!



WOHNUNGEN
im urbanen Umfeld und
nahe am Wasser

altersgerechte
WOHNUNGEN
um Ihr Leben sorgentfrei
zu genießen

WOHNUNGEN
für das ganze Leben:
jung einziehen, bis ins
Alter wohnen bleiben

bezahlbare
WOHNUNGEN
im gesunden Stadtgebiet
optimal gelegen zu allen
wichtigen Einrichtungen

familienfreundliche
WOHNUNGEN
mit Platz
für Ihre Kinder

Möblierte
WOHNUNGEN
für Gäste, Monteure
und Auszubildende



Kulinarisches aus der Region

Die Premiere des Magazins „MV kulinarisch“ vor einem Jahr traf sowohl inhaltlich als auch gestalterisch den Nerv von Kunden und Lesern.

„Mein lieber Scholli, was ist das denn für ein Info-Heft?“ So begann der regelmäßige Usedom-Besucher Ulrich Hans aus Stade sein Urteil, um dann fortzusetzen: „Ich bin ja sowas von erfreut darüber. Vor allem sind dort auch Cafés und Restaurants enthalten, die ich noch gar nicht kannte bzw. wo man zum Teil einfach vorbei gefahren ist.“

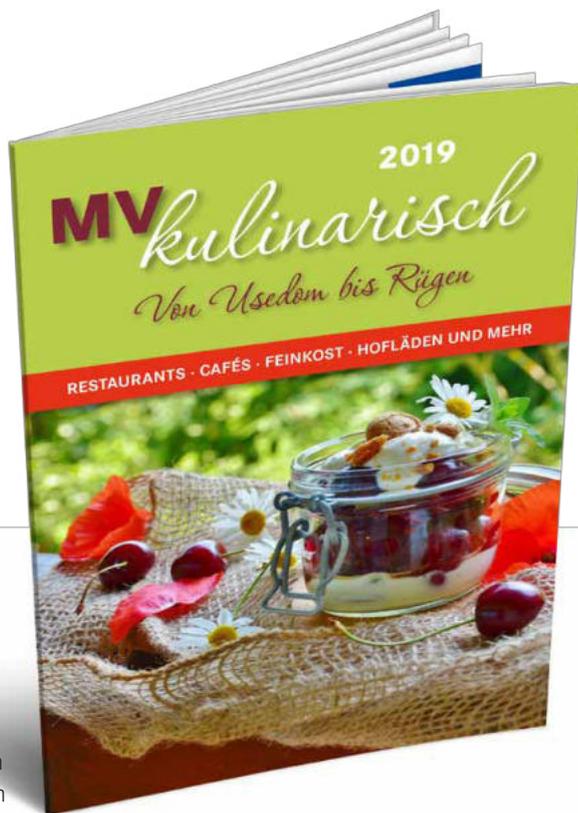
Erneut können wir mit Stolz darauf verweisen, dass eine Vielzahl der in diesem Magazin vertretenen gastronomischen

Anbieter zur sprichwörtlichen ersten Reihe gehört. Ebenso präsentieren sich zahlreiche kulinarische Perlen abseits der Seebäder und auf dem vorpommerschen Festland.

Auch die zweite Auflage dieses Magazins präsentiert die kulinarische Vielfalt der Region und ihre gastronomischen Anbieter auf Usedom und an der Peene, in dieser Ausgabe sogar mit Blick nach Rügen.

Sie reichen vom Nobelrestaurant mit Sternekoch über Spezialitätenrestaurants, Bistros und Cafés verschiedenster Art bis hin zu Hofläden und schwimmenden Restaurants.

Eingerahmt sind die Darstellungen von weiterführenden Informationen zur pommerschen Küche und Rezepttipps von Einheimischen und „Zugereisten“ gleichermaßen.



Ermöglicht wurde diese inhaltliche Vielfalt durch die Zusammenarbeit mit dem Strandläufer Verlag aus Stralsund, der bereits mehrere regionale Kochbücher auf den Markt gebracht hat.

Das Magazin ist nicht nur bei den teilnehmenden Restaurants, sondern auch in den Touristinformationen, vielen anderen Stellen sowie für 3 Euro incl. Versand direkt beim Verlag (Telefon 038371/55443, info@nordlichtverlag.de) erhältlich.

Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.



Fotoausstellung im Pommerschen Landesmuseum Greifswald



Rekonstruktion in der Knopfstraße, 1987



Hochwasser in Greifswald und Wieck, Ladebower Chaussee am 4.11.1995

Es ist schon eine Ehre, als Fotograf eine eigene Ausstellung in einem Museum mit überregionaler Bedeutung zu bekommen.

Der 1939 in Stettin geborene Peter Binder hat sie sich verdient. Mehr als 50 Jahre arbeitete er als Pressefotograf für die Ostsee-Zeitung in Greifswald. In der Sonderausstellung „Unterwegs in Greifswald. Peter Binder – 50 Jahre Fotografie“, die noch bis zum 2. Februar 2020 im Pommerschen Landesmuseum (PLM) Greifswald gezeigt wird, sind darüber hinaus aber auch zahlreiche Fotografien zu sehen, die außerhalb seiner Pressearbeit entstanden. 235 Aufnahmen wurden für diese Ausstellung aus einem überreichen Fundus ausgewählt.

Diese Lichtbilder bestätigen, dass Peter Binder wie kein Zweiter mit der Geschichte Greifswalds vertraut ist. So beschäftigte er sich in vielen seiner Aufnahmen mit dem Zustand der Greifswalder Altstadt, den er kritisch dokumentierte. Gleichberechtigt hielt er aber auch die Entstehung der Neubausiedlungen fest. Dabei zeigt er sowohl die Arbeit in den dafür benötigten Beton- und Plattenwerken als auch den Alltag in diesen neuen Stadtteilen.

Generell nehmen Alltagsbeobachtungen aus früherer Zeit und der Gegenwart einen großen Stellenwert in seiner Fotografie ein.



Markttag, 1970

Neben der Umbruchszeit von 1989 lassen sich darüber hinaus auch zahlreiche Beispiele prominenter Besucher Greifswalds aus Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur finden. Außerdem sind auch Jubiläumsfeiern zur Stadt- und Universitätsgründung, Fußballgroßereignisse, Fischerfeste, Heiligtage und Konzerte festgehalten.



HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebruecke.de

Waldpension
ZUM KNIRK

Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de

Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

Peter Binder zeigt mit seinen überwiegend farbigen Fotos aus Greifswalds Gegenwart eine offene Stadt, die ihre Gäste schätzt und zu feiern versteht. Und er zeigt ungewohnte Anblicke, bei denen der Betrachter denken könnte, er habe in Italien, der Schweiz oder Indien fotografiert.

So gibt es aus 50 Jahren Greifswalder Geschichte viel zu entdecken, und ein klei-

ner Ausblick, der sich mit verschiedenen fotografischen Experimenten Peter Binders beschäftigt, beschließt als Bonus die Ausstellung.

■ QUELLE: PLM

Beachten Sie auch die zahlreichen Veranstaltungen des Museums unter www.pommersches-landesmuseum.de



Botanischer Garten, 2012



Baumreihe auf dem Greifswalder Markt, 2012



Neubauten in Schönwalde, 2014



Abendlicher Stadthafen, 2013

© Peter Binder (7)



Genusswelten am Meer

Im BALTIC SEA RESORT® in Kröslin erwartet Sie unsere Tapas-Bar „Kantappa & vegetaria“ mit typisch spanischer Küche und vegetarischen Gerichten. Sie mögen es lieber regional, saisonal und deftig? Dann sind Sie in unserem Restaurant „STEGHOUSE“ genau richtig.



www.baltic-sea-resort.com/newsletter



STEGHOUSE

KANTAPPA & VEGETARIA

MARINA KRÖSLIN GmbH im BALTIC SEA RESORT®
Hafenstraße 9 / 17440 Kröslin / Fon: +49 (0) 38370 - 129 940

baltic-sea-resort.com
facebook.com/baltic.sea.resort

Triller-Bau®
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast“



Haus „Usedom“



Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.

Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

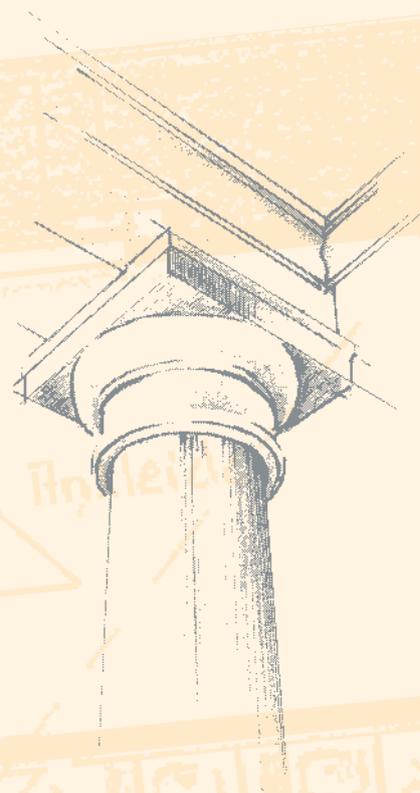
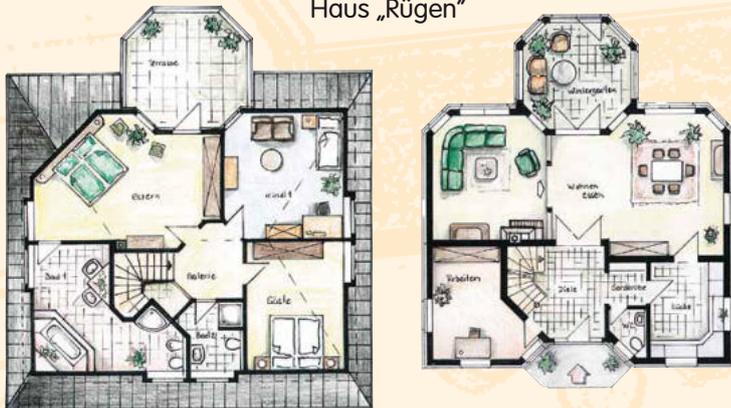
Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.

Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.



Haus „Rügen“



**Farbkatalog
anfordern!**



Haus „Usedom“



Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung



Ihr Partner für's Bauen HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

Dinard mit Saint-Malo Bretagne



Europäische Seebäder mit Tradition

Bei unserem Urlaub im Frühjahr 2018 lockte uns dieses Seebad, dessen Namen wir noch nicht kannten, vor allem mit seiner Geschichte, über die wir uns vor Reiseantritt informierten.

Eine aussagefähige Ansicht des Badeortes Dinard ist nur vom Wasser aus möglich. Wobei beim Blick auf die Fluten deutlich wird, woher die Côte d'Émeraude, die Smaragdküste, ihren Namen hat. Bei unserem Besuch mussten wir uns außerdem mit den schwierigen Verkehrsbedingungen am Steilufer abfinden. Andererseits geben die

hochgelegenen Felsen – wie der Pointe du Moulinet – einen schönen Überblick über Dinard, Saint-Malo und den Fluss Rance frei.

Wie so oft bestimmt die Lage die Bedeutung eines Badeortes. Das frühere kleine Fischerdorf Dinard liegt, getrennt durch die Mündung des Flusses, gegenüber der Hafenstadt Saint-Malo. Diese ist bekannt als Ausgangspunkt für die räuberischen Seefahrten des legendären Robert Surcouf, dem dort nicht nur ein Denkmal gesetzt wurde, sondern der im Film „Der Tiger der

sieben Meere“ filmische Geschichte schrieb. Die Stadt ist übrigens auch Namensgeber für die Inselgruppe der Malwinen (Falklandinseln) im Südatlantik.

Auch hier an der Nordküste der französischen Bretagne waren es die Engländer, die für den touristischen Anstoß sorgten. Die ersten ließen sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts dort dauerhaft nieder und bildeten bald eine größere Kolonie.

Die englische Badekultur mit ihrer therapeutischen Ausrichtung prägte die Anfänge von Dinard, die ersten Nobelvillen



Dinard um 1895



USEDOM EXCLUSIV | Herbst 2019



© Karin Höll (3)

entstanden am Badestrand. Sie übertrafen sich gegenseitig an extravaganter Architektur. Beispiel dafür ist das mehr als 150 Jahre alte Grandhotel de Dinard.

In den 1880er Jahren entwickelte sich Dinard zum bedeutendsten Badeort Frankreichs und – bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein – zum Treffpunkt der politischen und kulturellen Oberschicht. Dafür stehen solche Namen wie Albert I. von Belgien, Edward VII. und George V. von Großbritannien, Winston Churchill, Agatha Christie, Victor Hugo, Lawrence von Arabien, aber auch Jacqueline Kennedy und Pablo Picasso.



In einer Reisebeschreibung* heißt es: „Dinard verdankt seine außergewöhnliche Lage und seine großartigen Sehenswürdigkeiten sowie seine wunderschönen Klippen der aristokratischen Mode, die es zu einem unvergleichlichen Badeort gemacht hat.“

Und weiter: „Luxushotels, die für die elitäre und aristokratische Bevölkerung bestimmt sind, die häufig Dinard besucht, gedeihen in der ganzen Stadt... Vor allem aber steht Dinard an der Spitze der Moderne: Fließendes Wasser, Strom und Telefonleitungen sind für die damalige Zeit ein äußerst seltener Komfort.“



Andere Tendenzen wiesen bereits vor dem Zweiten Weltkrieg auf den kommenden Niedergang hin. Die Weltwirtschaftskrise 1929-32 brachte den ökonomischen Zusammenbruch vieler Hotels, nach dem Krieg folgte ein riesiger Investitionsstau, der nur halbherzig angegangen wurde. Dazu kamen andere Ansprüche an den entstehenden Massentourismus.

Villen am Pointe du Moulinet; Saint-Malo;
Piscine – Pool für die Ebbe (v.o.n.u.)

Obwohl nach dem Krieg eine Reihe von Modernisierungen realisiert und andere Initiativen ergriffen wurden, konnte Dinard nie wieder an die einstige Bedeutung anknüpfen. Damit erfolgte hier eine ähnliche Entwicklung wie in den früheren französischen Nobelbädern Deauville (an der Seine-Mündung) und Biarritz (an der spanischen Grenze).

Nach dem Krieg wurde allmählich die klimatisch besser gestellte Côte d'Azur am Mittelmeer der Treffpunkt der internationalen „Eliten“. Dort entstand eine völlig neue und moderne Infrastruktur.

Dennoch ist Dinard auch heute noch einen Besuch wert, nicht nur als Ergänzung zum größeren Saint-Malo. Die Sicht auf die rekonstruierten historischen Gebäude ist ebenso interessant wie ein Bad in den beiden Buchten erfrischend – falls die Flut es ermöglicht.

Ebbe und Flut sorgen in Dinard und Saint-Malo außerdem dafür, dass Bade-gäste auch bei Niedrigwasser in die erfrischenden Fluten steigen können. Die „Piscine“ genannten Pools sind an den Hang gebaut. Bei Flut laufen sie voll und halten bei ablaufendem Wasser das kühle Nass zurück.

Apropos Gezeiten: An der Flussmündung der Rance zwischen Dinard und Saint-Malo mit einem Tidenhub von etwa fünfzehn Metern entstand bereits im Jahre 1967 das weltweit erste Gezeitenkraftwerk. Der Damm kann befahren werden, Infotafeln geben Auskunft über das Prinzip.

In der Region Dinard/Saint-Malo kann der Besucher noch heute den Atem der Geschichte und seine zeitgemäße Aufarbeitung erleben.

■ RAINER HÖLL

* sinngemäß übersetzt aus wikipedia.fr,

Lizenz CC-by-sa-3.0



La plage de l'Ecluse in Dinard

© wikimedia.de/Alexp12400 CC BY-SA 3.0



Pablo-Picasso-Promenade

NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreis Krankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlsruhe, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:
05:45, 07:45 (ab 7.10. 08:45), 12:45,
17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlsruhe, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der **USEDOM Erlebniskarte** (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580

Karlsruhe, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3
Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Maiglöckchenberg 15 · 17449 Karlsruhe
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42 · 17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte: 03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
info@ueckeritz.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomonta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkattelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Die 1993 erbaute Seebrücke wird abgerissen. Bis zum Sommer 2020 entsteht ein 290 Meter langer Neubau mit Glockenturm, einer Sitz- und Liegellandschaft sowie einem Konzertplatz.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

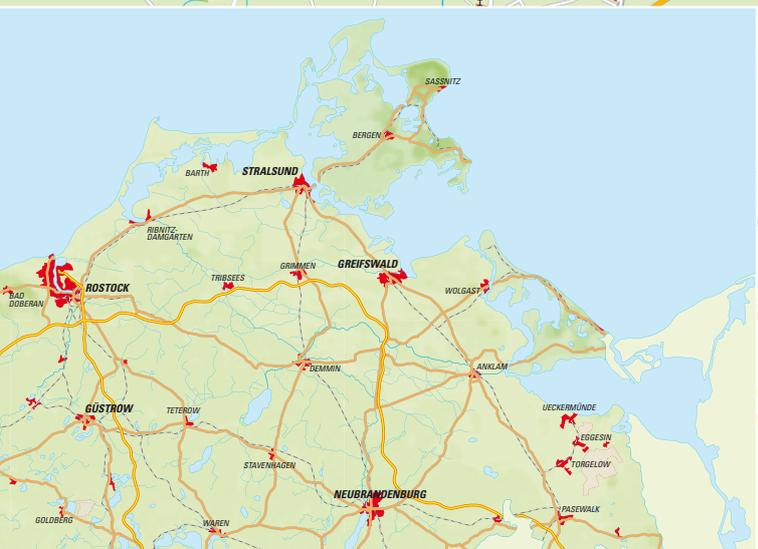
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze baltyckie



IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon (038371) 55443
Mobil (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.) und Medienberatung:

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

Fischerboot am Strand
von Karlshagen © Karin Höll

Medienberatung:

Cornelia Wörmke
Telefon (038377) 35 39 48
woermke@nordlichtverlag.de

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon (0381) 77657-0

Der Verlag haftet nicht für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos.
Alle Beiträge, Abbildungen und Anzei-
gengestaltungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck oder anderweitige
Verwendung erfordern die Zustimmung
des Verlages.

Redaktionsschluss: 15. September 2019
Redaktions- und Anzeigenschluss für die
Winterausgabe: 29. November 2019
USEDOM exclusiv erscheint viermal jähr-
lich, jeweils zum Ende des Quartals.

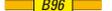
Verteilung/Auslage:

USEDOM exclusiv wird auf Usedom
und Umgebung in Touristinformationen
und Hotels, am Flughafen Heringsdorf
(saisonal) sowie bundesweit auf Messen
kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro,
inklusive Versand. Das Abonnement ist
jederzeit kündbar und verlängert sich
nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
MIT ONLINE-BUCHUNG

-  Ortsverbindungsstraße und -weg
-  Hauptverbindungsstraße
-  Fernverkehrsstraße mit Nummer
-  Europastraße
-  Bahnstrecke mit Bahnhof
-  Laub- und Nadelwald
-  Kirche
-  Burg, Schloß
-  Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
-  Fährverbindung
-  Marina

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTTZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinaviern bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalendarium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



Mittelpunkt Insel Usedom Wasserschloss Mellenthin



Die ehrwürdige **Schlossanlage aus dem Jahre 1575** umsäumt von einem mächtigen Wassergraben liegt mitten im Naturpark Insel Usedom. Beim Eintritt wird der Gast vom „Ritter“ und dem großen Prachtkamin Anno 1613 empfangen. Der erste Blick lädt schon zum Entdecken und Verweilen ein. Renaissance und moderne Akzente verschmelzen zu einem trefflichen Ambiente. Im Hauptgebäude ist der erste Teil des **Restaurants & Cafés** entstanden. Genießen Sie dort unsere ausgezeichnete gutbürgerliche Küche mit frischen Produkten aus der Region. **Kuchen & Waffelspezialitäten aus der Schlossbäckerei**. Bei sonnigem Wetter sind der **Biergarten im Schlosshof** und die Freitreppe im Park empfehlenswert.



Der Ostflügel wurde durch eine **Brauerei** sowie Kaffeerösterei erweitert. Hier finden auch die bekannten Themenveranstaltungen statt: **Mittelalterliches Ritterbuffet, Piraten-Spektakel, Brauer-Abend, Pommern-Buffer und Schlemmer-Buffer**. Die einzige Schlossbrauerei in Mecklenburg-Vorpommern hat Mitte Oktober 2011 ihren Betrieb aufgenommen. Sie bietet genügend Potenzial für eine große Auswahl von Spezialbieren wie Mellenthiner Hell, Dunkel, Weizen, Bock, Kaffeebier, Rauchbier, Mondbier und mehr.

In der Brauerei soll sich das Leben zwischen kupfernen Sudkesseln und uralten Gewölben von seiner schönsten Seite zeigen: Jede Menge nette Leute, frisches hausgebrautes Bier, regionale Speisen gepaart mit attraktiven Themenabenden. Liebe geht durch den Magen, hier werden Sie ständig daran erinnert – mit gutem Essen und dem süffigen Mellenthiner.

Im **Schlossladen** werden die Biere in Spezial-Flaschen oder auch in **Fässchen für die Heim-Party** verkauft.

Die **1. Usedomer Kaffee-Rösterei** befindet sich in der ehemaligen Schlosskapelle. Kaffee ist ein Genussmittel, und so wird er bei uns behandelt. Wir verarbeiten Rohkaffee aus der ganzen Welt im traditionellen Trommelröster. Darin entstehen sehr exklusive Kaffees in purer Handarbeit. Täglich rösten wir für Sie frisch in kleinen Mengen.

Das **Hotel** ist harmonisch im Westflügel der Anlage integriert. Die Zimmer sind komfortabel, stilvoll und geschmackvoll mit Liebe zum Detail eingerichtet. Moderne und großzügig gestaltete Bäder mit feinstem Granit bieten Ihnen ein Wohlfühl- und Frischeerlebnis. Nach einem erlebnisreichen Tag bietet Ihnen unser großzügig gestalteter **Wellnessbereich** die verschiedensten Möglichkeiten, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

DAS EXKLUSIVE URLAUBSERLEBNIS

**INMITTEN UNBERÜHRTER NATUR
MIT EINEM FANTASTISCHEN BLICK
AUF DAS WEITE HAFF**

Natürliche Badestrände in naher Umgebung

Hervorragend ausgestattete, großzügige Ferienwohnungen



**Barrierefrei ▫ Aufzug ▫ Spiel- und Spaßbereiche innen und außen ▫
Fitness- und Wellnessbereiche ▫ parkähnliche Anlage ▫ Hunde auf Anfrage**



Am Haff
Insel Usedom



Telefon: 038376 29 49 91

Mobil: 01512 56 56 120

E-Mail: r.irkens@oaseamhaff.de

www.oaseamhaff.de